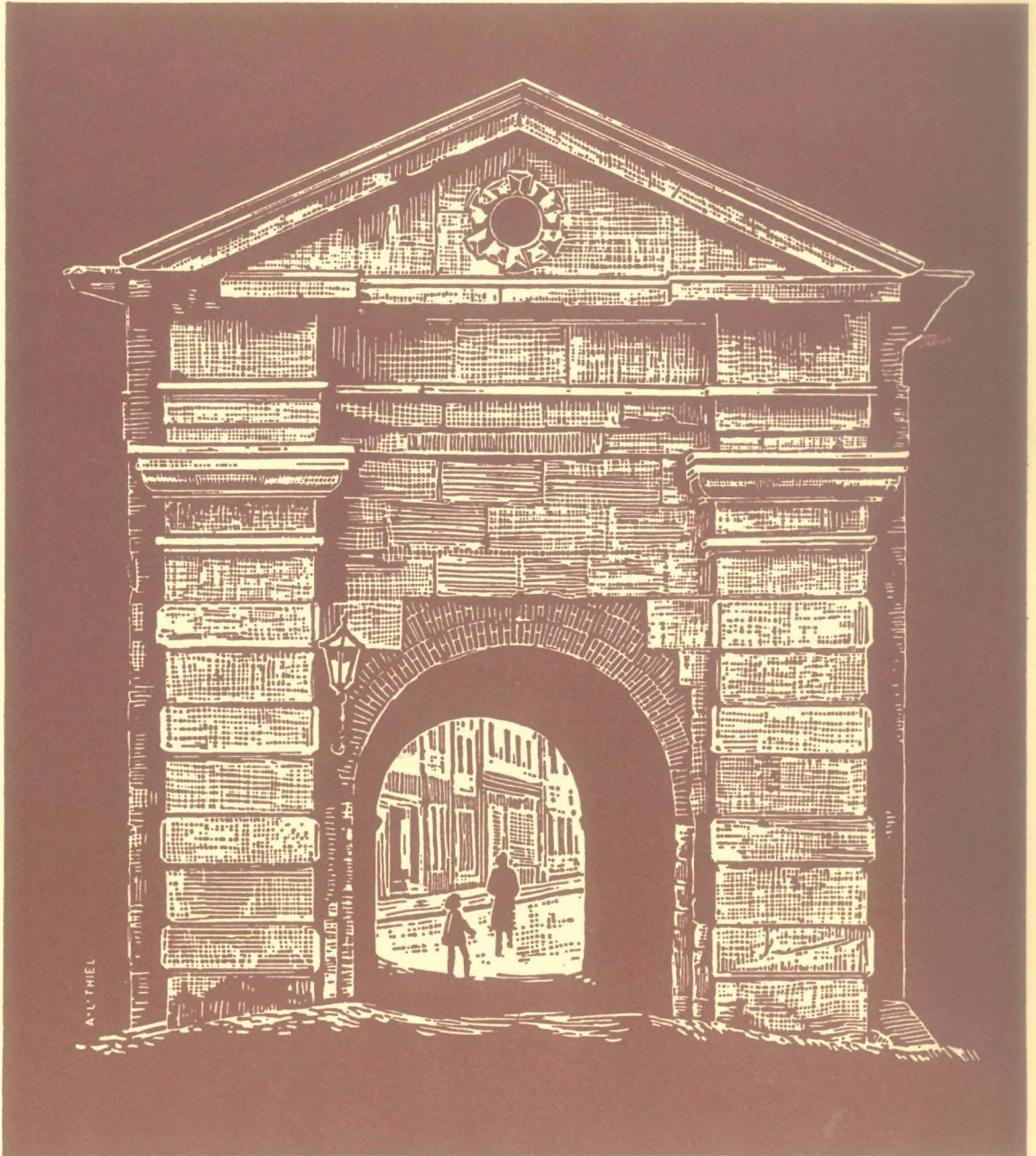


# DAS TOR



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

42. JAHRGANG

HEFT 12

DEZEMBER 1976

Man kann aus einer Mücke keinen Elefanten-  
machen und aus einer Giraffe keinen Gold-  
hamster. Aber Zeichnungen, Pläne, Entwür-  
fe vergrößern oder verkleinern, das ist unser  
Job, und davon verstehen wir eine Menge.-

Und Omas Testament fotokopieren wir ge-  
nau so gut wie Zeugnisse, Bußgeldbeschei-  
de und tausenderlei technisches Allerlei,  
schwarz-weiß und sogar bunt.

Und wenn wir Pausen machen, dann natür-  
lich **Lichtpausen** — in respektabler Menge,  
gekonnt und schnell.

Man muß halt von der Reprografie etwas  
verstehen — wie wir, seit 65 Jahren schon.

**re**

LICHTPAUSEN  
FOTOKOPIEN  
FOTOTECHNIK  
VERVIELFÄLTIGUNG  
SCHNELLDRUCK  
KLEINOFFSETDRUCK

**G E O R G K Ü H N** <sup>K</sup><sub>G</sub>

Lichtpausanstalt

Reprografischer Betrieb

DÜSSELDORF · CHARLOTTENSTR. 14 / ECKE STRESEMANNSTR.

Telefon Sa.Nr. 36 04 14

---

Der Text dieser Anzeige wurde auf unserem neuen Lichtsetzgerät abgesetzt. Einen IBM - Composer haben wir natürlich auch. Man kann eine Menge Texte damit gestalten, für Architekten, Industrie-firmen, Handel, Gewerbe, Werbung und viele andere.

# DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

**Knaurs Kulturführer in Farbe - Deutschland.** 816 Seiten mit über 800 farbigen Fotos und Skizzen sowie 12 Seiten Karten, Ln. DM 29,80

**Holmar von Dittfurth: Der Geist fiel nicht vom Himmel.** Die Evolution unseres Bewußtseins. 340 Seiten mit zahlreichen Farbtafeln und Textskizzen, Ln. DM 34,—

**Hans Werner Woltersdorf: Die Schöpfung war ganz anders.** Irrtum und Wende. 296 Seiten mit zahlreichen Textskizzen. Ln. DM 36,—

## *Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde:*

Professor eremit. Dr. Werner **K i n d l e r**, 81 Jahre  
Geschäftsführer i.R. Wilhelm **E r b a c h**, 87 Jahre  
Kaufmann Hans Robert **T o e l l e**, 70 Jahre  
Kaufmann Hermann **L i c h t s c h l a g**, 63 Jahre

gestorben am 9. 10. 1976  
gestorben am 18. 10. 1976  
gestorben am 29. 10. 1976  
gestorben am 2. 11. 1976

# Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur  
eigener  
Vorrat bietet  
sichere  
Wärme

Kohlen  
Koks  
Briketts  
BP-Heizoel

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf  
Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe



Ihr **Opel-**  
Partner in Düsseldorf  
und größter deutscher  
**GENERAL-MOTORS-Händler**



Kadett · Ascona · Manta  
Rekord · Commodore  
Admiral · Diplomat

Chevrolet · Buick  
Oldsmobile · Pontiac  
Cadillac



**MORRIS  
AUSTIN**  
  
**MG**  
**ROVER**  
**DAIMLER**

**FIAT**

Lada  
Zastava



An + Verkauf Ihr Vertrauenspartner

**1000  
AUTOS**  
neu + gebraucht

**AUTO-BECKER**  
AUTO-SUPERMARKET GMBH DÜSSELDORF  
Suitbertusstraße 150 · Tel. 02 11/3380-1

Das  
Haus  
der  
2. Hand



## Geburtstage im Dezember und Januar

1. 12. Dipl.-Ingenieur Georg Schulhoff Präsident der Handwerkskammer	78	6. 12. Kapellmeister Helfried Viertel	50
1. 12. Oberstleutnant a.D. Erhart Schadow Geschäftsführer des Heimatvereins	60	8. 12. Zahnarzt Ernst Stern	75
1. 12. Kaufmann Karl Schmiedel	60	8. 12. Schneidermeister Max Prodöhl	70
2. 12. Kaufmann Hans Finke	50	9. 12. Notar Dr. Fritz Hamacher	75
5. 12. Rentner Oswald Krumbiegel	89	9. 12. Pensionär Bernhard Pahlke	65
5. 12. Pensionär Wilhelm Löhr	77	12. 12. Rentner Max A.W. Overweg	89
5. 12. Vertreter Josef Remmert	76	12. 12. Kaufmann Walter Debüser	80
5. 12. Angestellter Karl Wessels	60	12. 12. Kaufmann Johannes Meyer	55
6. 12. Sparkassenamtmann i.R. Paul M. Kreuter	83	14. 12. Ingenieur A.W. Blumhoff	65
6. 12. Montageinspektor i.R. Peter Dicken	81	15. 12. Brauereiverkaufsleiter Fritz Gross	60
		17. 12. Facharzt Dr. Heinrich Küpper	60
		17. 12. Steuerberater Horst Baumann	50
		19. 12. techn. Angestellter Eitel Rudat	50



## Aus Frankreich für Deutschland

Das Zentralmassiv (Auvergne/Frankreich) kommt nach Deutschland: Belebende Frische, reiner Wohlgeschmack – VOLVIC, das Wasser der Connaisseurs.

Ohne Kohlensäure. Von Vulkangestein gefiltert – leicht und ausgewogen mineralisiert.

- VOLVIC unterstützt die Arbeit der Nieren und reinigt den Organismus in sanfter Weise.
- VOLVIC zeichnet sich aus durch seine magenfreundliche Leichtigkeit.
- VOLVIC gibt Kaffee und Tee das volle Aroma; verfeinert Drinks und Speisen; ist „pur“ – ein purer Genuß.

**VOLVIC. Das Wasser, das zur feinen Lebensart gehört.**

Bezugsquellennachweis: Fa. Vogt-Rippahn (0211) 447777; Fa. Michels (0211) 426116; Fa. Peter Römer (02103) 63111



WENN'S  
UM GELD  
GEHT...



**STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**

MIT DEM GRÖSSTEN ZWEIGSTELLENNETZ  
IN DER LANDESHAUPTSTADT

**ÜBER  
150  
JAHRE**

20. 12.	Arzt Dr. Wilhelm Hubert Spies	85
20. 12.	Taxi-Unternehmer Walter Steffens	50
21. 12.	Bildhauer Reinhard Graner	50
22. 12.	Verw.-Angest. Wilhelm Dellmann	65
23. 12.	Landtagsdirektor i.R. Heinz Müller-Gebhardt	76
24. 12.	Landgerichtsrat i.R. Dr. Walther-Schrader	78
28. 12.	Vers.-Angestellter Theodor Fuchs	50
29. 12.	Pensionär Franz Düllberg	83
30. 12.	Stadtoberinspektor a.D. Theo Bockerhoff	84
31. 12.	Direktor i.R. Heinrich Küchler	88

1. 1.	Rentner Peter de Bürger	78
1. 1.	Pensionär Willi Johann	76
1. 1.	Bankdirektor i.R. Dr. Karl Josef Blied	75
1. 1.	Kaufmann Georg Noack Ehrenmitglied des Heimatvereins	75
2. 1.	Schauspieler Bernd Königsfeld	80
2. 1.	Journalist Dr. Albert Kreuels	60
4. 1.	Superintendent i.R. Walter Hechtenberg	70
6. 1.	Pensionär Paul Reitz	79
6. 1.	Oberamtsrat Wilhelm Weber	65
6. 1.	Syndikusanwalt Wilhelm Bedbur	60
7. 1.	Rechtsanwalt Heinz Grammann	70
7. 1.	Arzt Dr. med. Carl Eitel	55
8. 1.	Bankprokurist i.R. Wilhelm Krischer	78

fotokopien technische fotoreproduktionen

lichtpausen

**DÜSSELDORFER LICHTPAUSANSTALT**

**Otto Seiffert**

INH. KURT SEIFFERT

POSTSTR. 28 • TEL. 19727

GEGR. 1920

lichtpausen

fotokopien technische fotoreproduktionen

**OPEL-DIENST**

**Manfred Bassler**

Kfz-Meisterbetrieb

4 DÜSSELDORF 1

Martinstraße 9

Tel. 30 49 63

Neuwagenverkauf,  
Gute Gebrauchtwagen  
und Ersatzteile



**BRUNO SEGRODNIK** GmbH u. Co. KG.

Tiefbau • Ausschachtungen  
Baumaschinenverleih

Büro: Fleher Straße 161, Telefon 33 32 14

Privat: Norf, Telefon 0 21 07 / 6 07 63

**Ungeziefer — Mäuse — Ratten**  
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER  
**KEMMERLING**

Schwerinstraße 52  
Ruf 49 32 26 + 46 05 73 + 57 86 11



elegante  
kleidung

**hettlage**

Düsseldorf Klosterstraße 43

# Bernhard Schäfer

**Straßen- und Tiefbau, Kanalbau  
Rohrdurchpressungen**

Mühlenbroich 34-36 · 4000 Düsseldorf 30 · Ruf 65 24 00 und 65 22 28

## Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen  
über unsere Dienstagabende

5. Oktober

### Jonges mit Bier und Schinken gefüttert

Münstereifel zu Gast/Nun 2778 Mitglieder  
Es war fast wie Weihnachten, als die Düsseldorfer Jonges eine Abordnung des Kneippbades Münstereifel zu Gast hatten. Mit großem Aufgebot waren sie aus dem reizenden Eifelstädtchen

nach Düsseldorf gekommen, natürlich um für den Besuch ihres Heilbades zu werben: An ihrer Spitze Bürgermeister Heinz Gerlach, Stadtdirektor Armin Ahrendt und Verkehrsdirektor Dr. Otto Schumacher-Wandersleb. Mit einer Lage Bier für alle anwesenden Jonges führten sie sich gut ein. Auch die Vorzüge des Eifeler Brotes und Eifeler Schinkens lernte man kennen. Waldhörner erklangen und Bogenschützen traten auf, die hübsche Sachpreise und sieben Hauptgewinne für einen Wochenendaufenthalt in der Kurstadt ausschossen. Nebenbei erfuhr man einiges Wissenswertes über Münstereifel. Die Jonges waren



Nur **185** Mark im Monat!



Für diesen Betrag bekommen Sie bei uns einen 7.500-Mark-Kredit für

## Ihr neues Auto!

Bei 4 Jahren Kreditlaufzeit entspricht das einem effektiven Jahreszins von nur 8,5 %.

Und wenn Sie mehr Geld brauchen: Wir geben Ihnen ein

## Persönliches Auto-Darlehen (PAD)

- bis zu 25.000 Mark,
- mit geringen Monatsraten,
- schnell und unkompliziert.

Fragen Sie die

Deshalb ...

# Deutsche Bank

4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47, Telefon 88 31  
Niederlassungen in allen Stadtteilen



## Haben Sie auch keine 10000 Mark auf der Bank?

Dagegen gibt es doch das 10000-Mark-Bündnis mit der Commerzbank: Wenn Sie uns sechs Jahre lang monatlich 100 Mark geben, machen wir für Sie in etwa sieben Jahren rund 10000 Mark oder mehr daraus! Das ist erheblich mehr, als Sie eingezahlt haben. Am besten, Sie lassen sich gleich bei uns beraten.

**COMMERZBANK** 

von diesem liebenswürdigen Gast aus der Eifel sehr angetan.

Zuvor konnten wieder 25 neue „Jonges“ aufgenommen werden, so daß Europas größter Heimatverein jetzt 2778 Mitglieder hat. Unter den Neuen befanden sich auch der 1. Vorsitzende des Malkastens, Albert Fürst, Vizepräsident Hans Meese vom Oberlandesgericht und der Leiter der Volkshochschule, Dr. Bernhard Hicken. P.

(So berichten die Düsseldorfer Nachrichten)

12. Oktober

### Eine alte Kultanlage

Jonges hörten von Nemrud Dagh

Die Jonges, die am letzten Jonges-Abend fast atemlos zuhörten, wissen jetzt etliches, was fast alle anderen normalen Bürger nicht wissen. Prof. Dr. Arthur Hoffmann, früher Schulreferent des evangelischen Kirchen-Kreisverbandes Düsseldorf, der jetzt in Basel vergleichende Religions-

wissenschaft lehrt, sprach über die Kultanlage auf dem Nemrud Dagh in Ostanatolien.

Von dort ist Hoffmann erst vor wenigen Wochen zurückgekommen. Diese immerhin 2000 Jahre alte Anlage in einer Gegend, wo „die Welt den Atem anhält“, ist weithin unbekannt. Sie ist unter König Antiochus I. errichtet worden, der damals jenes Gebiet regierte, das die Abgrenzung sowohl zum Römischen Reich als auch zu dem der Parther darstellte. Die Grabkammer ist unter einem weit über hundert Meter hohen Geröllberg versteckt, der von Hand aufgeschichtet wurde und das Suchen oder Auffinden der Grabkammer unmöglich macht, weil bei Grabungen immer wieder Geröll nachrutscht. Auf einer Platte ist ein exaktes Sternbild verzeichnet, von dem Wissenschaftler inzwischen festgestellt haben, daß hier die Stellung der Sterne im Jahre 52 v. Chr. genau wiedergeben ist.

Trotz des schwierigen Themas hörten die Jonges

**JOHANNES DRESCHER**

**DÜSSELDORF**

**KLOSTERSTRASSE 20**

ALLES FÜR DIE GESUNDHEITSPFLEGE



**BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN**

**Hobrecht-Epping**

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeldstr. 112 (am Fürstenplatz)

Ruf 38 27 90

*Altdeutsche Tafel*

Speisen Sie doch auch einmal wie im 17. Jahrhundert in der historischen Gaststätte

»**Zum Kurfürst**«

Anno 1627

4 Düsseldorf · Flinger Straße 36  
Telefon 32 86 44

Täglich ab 18.30 Uhr  
sonntags geschlossen

**Neueröffnung**

**Im Ausschank**

Restaurant

»**Stadtbröckse**«

Hunsrückstraße 54

Telefon 32 86 44

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Familie Hermann Hoberg



**Gatzweiler  
ALT**



## Hermann Peltzer

Ihr Helfer und Berater bei einem Trauerfall  
Düsseldorf-Hamm · Florensstraße 54 · Telefon 30 53 38  
Mitglied der Düsseldorfer Jonges

gespannt zu und belohnten Vortrag, die sehr guten Dias und einen Film mit viel Beifall. Prof. Dr. Hoffmann freute sich darüber wie über das ihm als Dank überreichte Ritzenhofen-Bild. khs  
(So berichtet die Rheinische Post)

19. Oktober

40 Jahre Tischgemeinschaft

### Spaß mit Blutwoosch

Das gibt's selten: Das Geburtstagskind beschenkt seine Gäste. Die Tischgemeinschaft

„Blutwooschgalerie“ der Düsseldorfer Jonges feierte ihr 40jähriges Bestehen. Jeder Jong und jeder Gast erhielt eine Grafik von Walter Ritzenhofen mit auf den Weg.

Die „Blutwooschgalerie“ ist die zweitälteste Tischgemeinschaft im Heimatverein. „Ihr Männer habt den richtigen Ton für euch gefunden. Ihr könnt auf euren 40. Geburtstag stolz sein“, bescheinigte ihnen der Baas Hermann Raths. Von den Mitbegründern leben noch Jupp Bruchhausen, Johannes Fieseler, Heinz Kirchmann.

65 JAHRE IN DER ALTSTADT



UHRMACHERMEISTER  
UND JUWELIER  
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

## Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine Leihabteilung in Glas, Porzellan und Bestecken



ART-AUSSENLEUCHTEN ALUGUSS  
10 J. Rostfreiagarantie

Exkl. Tapeten · Individuelle Maßteppiche  
Teppichboden · Dekorationen · Wand-  
bespannungen · Mobiliar

## Licht + Dekor

Objektausstattungen

Collenbachstr. 37, 4 Düsseldorf, Tel. 44 41 51



Ford-Vertrags-Werkstatt

## FRITZ LIEBHERR

Reparaturen aller Art

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Düsseldorf · Gladbacher Str. 19 · Tel. 30 66 81

DIAMANTEN  
VON

## KRISCHER

JUWELIER SEIT 1853

4 DÜSSELDORF  
FLINGER STR. 3  
RUF 371904



## FRANZ FENGER

- Schuh-, Taschen- und Koffer-Reparaturwerkstatt
- Schuhmacher-Bedarfsartikel
- Arbeits- und Holzschuhe
- Leder- und Schlangenhäute
- Bastelwerkzeuge
- Schlüsselservice

Kasernenstraße 57 · 4000 Düsseldorf 1  
Telefon 32 82 07

**Wenn Sie das Besondere lieben**

Brillen, individuelle  
Maßanfertigung ·  
Optik · Foto · Hörgeräte

Technische  
Spielzeuge und  
Hobbys

Lassen Sie sich bei uns beraten

**ZIEM**



Heinrich-Heine-Allee 29 Ecke Bolkerstraße  
Telefon 37 23 48 (P) Grabbeplatz und neue Kunsthalle  
Straßenbahnhaltestelle Opernhaus

## *gfo* GESELLSCHAFT FÜR OBERFLÄCHENSCHUTZ

INH. HEINZ SCHMITZ

Betrieb I: 403 Ratingen  
Kaiserswerther Str. 95 – Tel. (0 21 02) 4 52 18

Betrieb II: 4 Düsseldorf  
Kölner Landstr. 55 – Tel. (02 11) 77 69 67

### Auszug aus unserem Produktions-Programm

#### Kunststoffbeschichtung

Kessel für Wasseraufbereitung · Krankenhausbetten und Einrichtungen · Rohre und Stahlbauteile · Rollen und Walzen · Bäder-, Schul- und Sporthalleneinrichtungen sowie (fast) alles, was sich beschichten läßt.

#### Industrie-Korrosionsschutz

Sandstrahlen (auch mobil) · Spritzverzinken und Aluminisieren · Primern, Grundieren und Deckanstriche · Flüssig-kunststoff-Beschichtungen · Behälterbeschichtung.

Rufen Sie uns unter (0 21 02) 4 52 18 an, wenn ein Oberflächenproblem auf Sie zukommt. Wir beraten und sprechen mit Ihnen darüber.

**Korrosion ist da zu Ende,  
wo die Kunststoffbeschichtung anfängt.**

täglich lebende Fische  
auf Vorbestellung

**HUMMER, KREBSE  
UND AUSTERN**

**RÄUCHERFISCHSPEZIALITÄTEN  
UND FEINKÖSTLICHE SALATE**

erhältlich in allen

**NORDSEE**

Nordsee-Filialen Düsseldorf



# das erfrischt richtig

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

Die Jubilare feierten mit Musik. Der Jagdhorn-Bläserchor Düsseldorf-Oberkassel blies Signale. Und das Düsseldorfer Zupforchester - verstärkt durch die Flötistin Michaela Bögner vom Robert-Schumann-Institut - spielte Suite, Sonate und spanische Weisen.

Zum Schluß gab es eine Panne. Conférencier Karl Fraedrich von der „Blutwooschgalerie“: „Die geplante Peter-Beil-Show fällt aus. Seine Leute haben ihn im Stich gelassen.“ Kein Grund, den Kopf hängen zu lassen: Für ein zünftiges Finale sorgte Hof- und Hauspoet „Hannibal“. Er berichtete in einem Gedicht von einem Mann, der seinen Kopf verlor und nicht wiederfindet.

M.M.

(So berichtet die Neue Rhein-Zeitung)

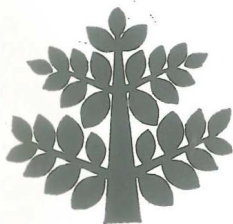
26. Oktober

## Arndt-Plakette für Baas Raths

Jonges-Andrang wie noch nie

Von Hans-Georg Arnold

Interessantester Augenblick des letzten Heimat-abends der Düsseldorfer Jonges: Präsident Hermann Raths wurde mit der Ernst-Moritz-Arndt-Plakette des Bundes der Vertriebenen ausgezeichnet. Er erhielt die Plakette, so der stellvertretende Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen, Hans Bock, Köln, für sein Eintreten für Recht und Freiheit. So lautet auch die Inschrift der Plakette. Insbesondere wurde dem Jonges-Baas die Auszeichnung natürlich auch für Engagement zuteil, mit dem er sich des Tages der Heimat annimmt.



## Pflanzen und Bäumchen für das Bergische Klima

Weihnachtsgeschenke aus unserem Gartencenter, Weihnachtsbäume (Blau-tannen, Edeltannen, Rottannen) mit Ballen (nicht rieselnd) oder frisch geschlagen, Tannenzweige zur Advents- und Weihnachtsdekoration.

Großes Angebot an technisch einwandfreien Gartengeräten.

Bei frostfreiem Wetter können Sie noch unbedenklich pflanzen: alle Pflanzen für Ihren Garten aus anerkannten Markenbeständen in großer Auswahl.

## Gartencenter Leonhards

5657 Haan - Elberfelder Straße 217 - Telefon (0 21 29) 24 78, (0 21 21) 73 52 42



## Galerie Küppers

404 Neuss  
Sebastianusstraße 10  
Telefon: 2 21 22

Faksimileausgabe der Manöverkarten des siebten preußischen Armeekorps von 1842 nach dem handkolorierten Original aus der ehem. königl. hann. Bibliothek.

Mappenaufgabe 800 Stück  
Zusätzliche Einzelkarten 200 Stück  
Mappe mit zehn Einzelkarten im Format 36 x 45 cm komplett 120,- DM  
Einzelkarten je Stück 15,- DM

Bestellung bei Galerie Küppers oder über den Buchhandel

Die Einzelkarten existieren von folgenden Bereichen:

1. Latum mit Osterrath u. Lank
2. Kaiserswerth
3. Ratingen
4. Neuss mit Kaarst u. Buderich
5. Düsseldorf
6. Gerresheim mit Erkrath
7. Holzheim
8. Grimmlinghausen
9. Benrath
10. Hülchrath u. Nievenhelm

# SCHUMIA

Geschenke - Boutique  
Offset - Schnelldruck  
Individuelle Präsente

4 Düsseldorf · Klosterstraße 72  
Ruf 35 21 10 - 35 87 83

## AUTOVERWERTUNG Gottfried Beier GmbH & Co KG

Magdeburger Str. 30

Tel. 23 10 71/72

4 0 0 0 D Ü S S E L D O R F 1

## Brauereiausshank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten  
dienstags und freitags Reibekuchen

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,  
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der  
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter  
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-  
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5  
Tel. (02 11) 32 59 83



**BP Station  
Autohaus  
Kaiser**



Pächter Dieter Pfeiffer

Jonges, kummt er no Garath,  
tankt beim Dieter, dä hät Sprit parat!

Koblener-, Ecke Rostocker Str., Tel. 71 91 03

## Herrensalon Bernd Klever

Nationale und internationale Titel



ohne Toupet

Auf Hautfolie gearbeitete  
Toupets  
in eigener Herstellung.  
Besonders preisgünstig.

Unverrückbarer Sitz,  
selbst beim Schwimmen  
und Duschen.

wasserfest · paßgerecht

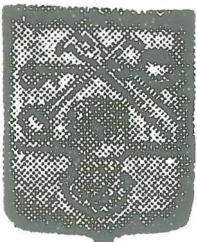


mit Toupet

4 D Ü S S E L D O R F

Oststraße 147  
Telefon 32 69 66

Friedrich-Ebert-Str. 45  
Telefon 35 94 01



## Herbert Schmäche oHG

Kunstgießerei für Sand- und Wachsguß

**Düsseldorf**

Im Liefeld 39

Telefon 78 58 09

Josef

*Sauten*

Friseur - Drogerie - Parfümerie  
Düsseldorf im Hauptbahnhof

Hbf.-Geschäftszeiten:

montags - samstags 7.00 - 19.30 Uhr  
sonntags 8.30 - 12.00 Uhr  
Telefon 36 22 31 - 35 91 16

Filiale:

Düsseldorf - Josefstraße 2  
Telefon 77 37 19

Wünschen Sie sich eine Top-Frisur? Lassen Sie sich in unseren Salons bedienen!

## Beamten-Wohnungs- Baugenossenschaft eG

gemeinnütziges  
Wohnungsunternehmen

4 Düsseldorf, Kaiserstr. 46

gegründet 1898

HEINZ *Stockheim*

Stätten der Gastlichkeit

**Zum Burggrafen**  
Hüttenstr. 4 · Tel. 37 80 60

**Stockheims  
Naschkörbchen**  
Wilhelm-Marx-Haus  
Tel. 32 73 01

**Café Stockheim**  
Grabenstr. 17 · Tel. 32 89 27

**Bahnhof-  
Wirtschaftsbetriebe**  
Heinz Stockheim & Co.  
Hauptbahnhof · Tel. 35 09 96

**N. T.-PUB**  
Königsallee 27  
Tel. 37 05 48

**Rheinterrasse**  
Hofgartenufer  
Tel. 44 69 51/52

**Café-Brasserie  
Schauspielhaus**  
Bleichstr. 1 · Tel. 35 78 33

**Messerrestaurants  
Neue Messe**  
Messe- und Kongreß-  
Centrum  
Rotterdam Str.  
Tel. 45 10 21

**Café Wellenbad**  
Grünstr. · Tel. 1 86 88

**Düsseldorfer  
Flughafen-Restaurants  
Flughafen-Hotel**

**Stadthalle und  
Restaurant**

D'dorf-Nord · Tel. 42 54 42

Fischerstr. · Tel. 48 01 45

Ein Begriff für Düsseldorf

Kupfer · Messing · Aluminium

Bleche · Bänder · Profile · Rohre · Stangen · auch Zuschnitte

**mejo**

**Metall-Josten Düsseldorf**

Lagerverkauf: Eilerstraße 105 · Ruf (0211) \*78 28 24 + \*77 40 48 · FS 858 8016

So viele Jonges wie bei diesem Anlaß, über 500 nämlich, sieht man selten beeinander, allenfalls bei den Generalversammlungen. Der Schlöscher Jan-Wellem-Saal war jedenfalls proppenvoll. Das verwunderte angesichts des Anlasses keineswegs: die Jonges feierten den 70. Geburtstag ihres Baas. Eine geschliffen formulierte Laudatio auf den Präsidenten hielt Vizepräsident Prof. Dr. Schadewaldt. Das Bemerkenswerte daran war nicht zuletzt die Tatsache, daß in dieser Ansprache auch die Kantigkeiten nicht ausgelassen wurden, die nun einmal zu einer Persönlichkeit von Rang gehören.

Ansonsten bekam Frau Raths - bei ganz besonderen Anlässen darf auch einmal eine Dame an Jonges-Abenden teilnehmen, einen überzeugenden Eindruck davon, daß die Jonges eine vorwiegend fröhliche Gemeinschaft sind (Einen Blumenstrauß bekam sie natürlich auch). Diverse Freiberrunden des Geburtstagskindes wurden mit ebenso großer Dankbarkeit hingenommen wie die Darbietungen des Hammer Fanfarenkorps und der Kapelle Bendels. Namens aller Tischgemeinschaften überreichte Kurt Hackmann, nicht nur der rangälteste Tischbaas, sondern auch der der allerältesten Gemeinschaft dieser Art, des 2. Löschzugs, eine wertvolle Tauben-

gruppe in Bronze, verkleinerte Nachbildung einer Arbeit des Jongesmitglieds Karl-Heinz Klein. Auch die Hechte, die allerjüngste Tischgemeinschaft, meldeten sich zu Wort. Sie verteilten Auto-Aufkleber mit dem Jonges- und dem Stadt- emblem.

Sichtlich gerührt dankte der Baas für alle Gratulationen, und er freute sich darüber, daß sich die Jonges nicht gar so schnell auf andere Altstadtlokale verteilten wie sonst des öfteren, sondern gemütlich beeinander blieben und sich was erzählten, wobei angesichts der Tauben-Gruppe auch von der Friedenstaube die Rede war, die mehr oder weniger sichtbar über den Jonges zu schweben pflegte.

(So berichten die Düsseldorfer Nachrichten)

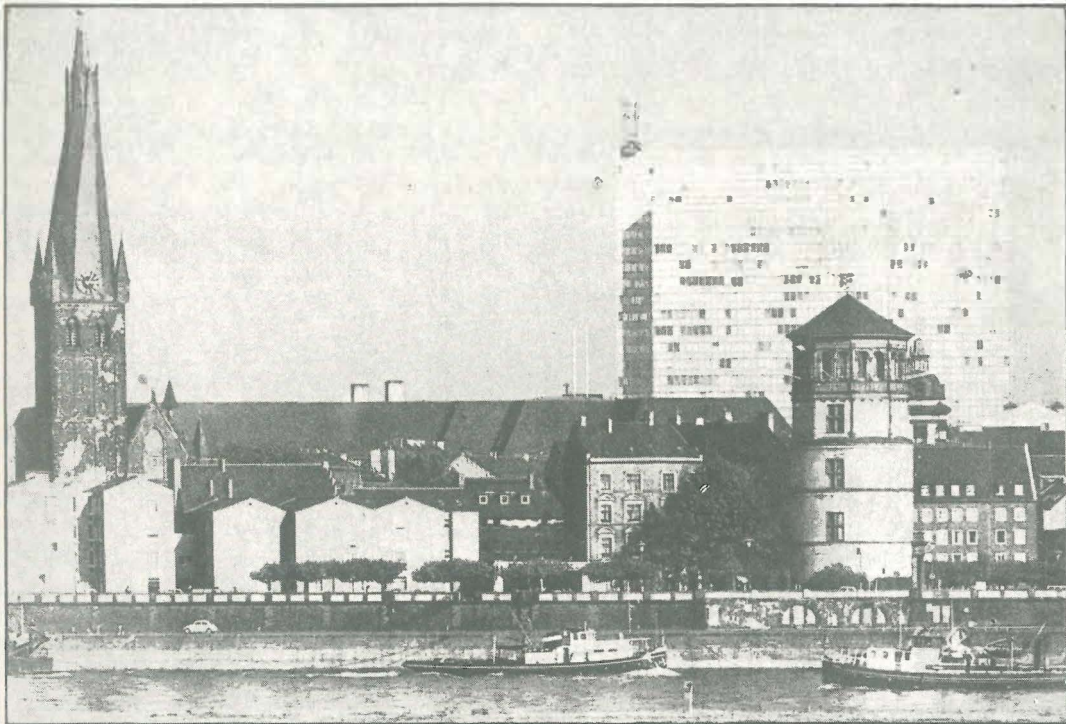
6. November

### Unterhaltsames Herbstfest der Jonges

Viele Düsseldorfer mit Namen und Rang waren zum Herbstfest der Düsseldorfer Jonges in die Rheinterasse gekommen. Baas Hermann H. Raths begrüßte alle kurz und pauschal, Horst Jakobskrüger ließ ein hervorragendes Programm ablaufen. Viel Spaß machte der Dudelsackpfeifer Peter Rübsam, der vor jeder neuen Programm-

**STILMÖBELHAUS  
WARRINGS**

4 Düsseldorf, Karlstraße 104, Tel. 0211/353461



VICTORIA

Versicherungen  
**in guter Hand**

**Generalagentur  
Karl-Heinz  
Süttenbach**

**4 Düsseldorf  
Bolkerstraße 54  
Telefon 31 36 36**



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Walter Erdmann

### ...und knieten vor dem Kind

Von den Propheten war es zu erfahren,  
auch Sternenseher deuteten es an:  
durch einen Heiland wird sich offenbaren  
der große, mächt'ge Gott, der alles kann.

Ein neuer Stern am Himmel war das Zeichen  
und wies nach Bethlehem mit hellem Schein,  
dort sollte — Welch ein Wunder ohnegleichen —  
der Fürst des Friedens nun geboren sein.

Es drang die Kunde über alle Grenzen  
bis in der fernsten Reiche letzten Ort,  
und mit des neuen Sternes weitem Glänzen  
erfüllte sich auch der Verheißung Wort.

So kamen eilends aus dem Morgenlande,  
dem Sternenzeichen folgend in der Nacht,  
drei Könige in prächtigem Gewande  
und hatten edle Gaben mitgebracht.

Die legten sie vor einer Krippe nieder,  
und auf des Kindes friedliches Gesicht  
fiel — wie aus Himmelshöhen - immer wieder  
ein sanfter Strahl von göttlich reinem Licht.





Die Weihnatskrippe gehört auch heute noch bei vielen Familien zur Tradition. Unser Bild zeigt die Geburt des Heilands in einer Krippenszene aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. (Bild: deltapress)

Seite 197: Bethlehem ist überall. Im Puppenmuseum von Elli Riehl in Einöde bei Villach (Kärnten) steht diese Weihnatskrippe. Elli Riehls Sammlung ist auf Puppen-Volkstypen und -Volksgruppen spezialisiert. (Bild: Fritz Getlinger)

Da zog Erkenntnis ein in ihre Herzen:  
 der Friedensbringer, hier auf Heu und  
 Stroh,  
 er macht die Menschen frei von Leid und  
 Schmerzen  
 und alle Unglücklichen wieder froh.

Sie knieten nieder, um sich zu verneigen  
 vor diesem Kind — denn es war Gottes  
 Sohn,

und in das tiefe, hoffnungsvolle Schweigen  
 drang sphärenleich der Engelchöre Ton.

Und immer noch sehnt sich die Welt nach  
 Frieden!

Wo ist der Stern, der einen Weg uns zeigt?  
 Wo ist der König, der, statt Haß zu schmie-  
 den,  
 sein Haupt in Ehrfurcht — vor dem Kinde  
 neigt?



## Der Geburtstag

Düsseldorf, die Jonges und Hamm feierten Baas Hermann Raths, der sein 70. Lebensjahr vollendete.

Das Geschenk aller Tischgemeinschaften, die verkleinerte Nachbildung einer Taubenplastik, die der Düsseldorfer Bildhauer Karl Heinz Klein jetzt für die Hauptpost in Wuppertal geschaffen hat. Der Tischbaas Kurt Hackmann von der ältesten Tischgemeinschaft „Zweiter Löschzug“ überreichte das sinnige Geschenk.

Über das Werden und Wirken des Bildhauers Karl Heinz Klein ist jetzt eine kleine Broschüre: „Aufträge und freie Arbeiten“ von Christa-Maria Zimmermann erschienen, rechtzeitig zum Weihnachtsmarkt und zu einer Ausstellung im neuen Kulturzentrum an der Bilker Straße.

Nach einem Fackelzug, an dem alle Vereine in Hamm teilnahmen, sprach Jakob Schmitz-Salue die Glückwünsche aus. Das Geburtstagskind im Kreise seiner Familie.

Oberbürgermeister Klaus Bungert überreicht in der Rheinterrasse Hermann Raths den goldenen Ehrenring der Stadt Düsseldorf. Die Verleihung war von den Ratsherren einstimmig beschlossen worden.

Bilder: Heinz Köster (3)



Rudolf Tilly

## Die Jonges halfen

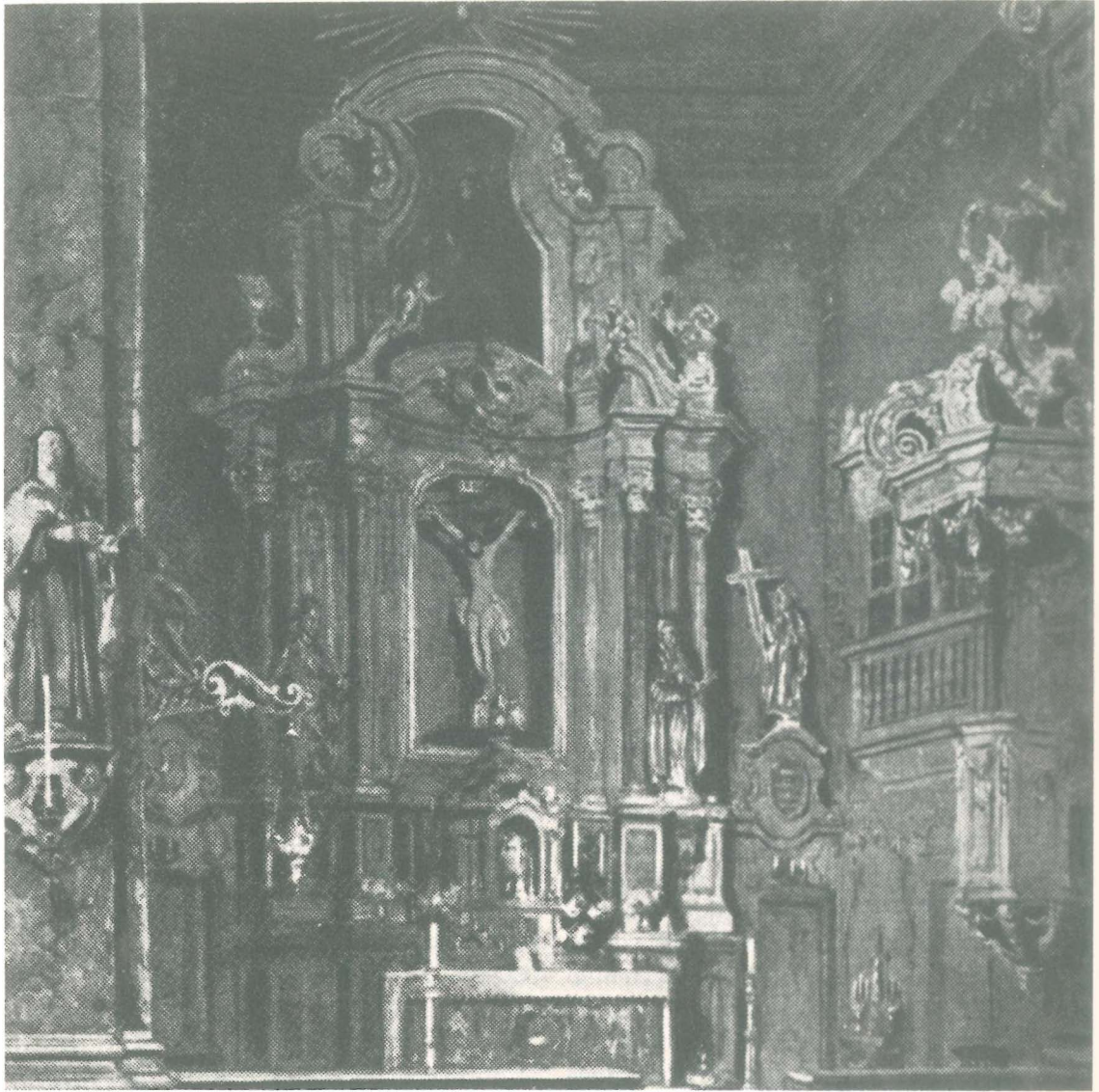
Spenden für die Außenfront  
der Karmelitessenkapelle

Im Jahre 1634 schlug der Blitz in einen  
Turm der Festung Düsseldorf nahe der Lam-

bertuskirche und brachte das dort lagernde  
Pulver zur Explosion. 60 Menschen kamen  
dabei ums Leben, 58 Häuser wurden zer-  
stört. Jahrelang blieb die Stätte des Unglücks  
öde und leer, nur Bürgerwachtmeister  
Schlüssel, „der dicke Schlüssel“, wie er we-  
gen seines Leibesumfangs genannt wurde,  
baute sich neben den Trümmern ein Häus-  
chen. Es war so eng und so niedrig, daß  
man mit ausgebreiteten Armen die Wände

Die Kapelle des ehemaligen Karmelitessen-Klosters, das heutige Theresienhospital, das dank einer großzü-  
gigen Spende der Düsseldorfer Jonges überholt werden konnte. Unser Denkmalspfleger Dr.-Ing. Edmund Spohr  
hat die Arbeiten überwacht.





Die reiche, künstlerisch wertvolle Barockausstattung hat der Bombenkrieg zerschlagen, das Grupello-Kreuz konnte gerettet werden.

berühren konnte und der Herzog Wolfgang Wilhelm den Hut abnehmen mußte, wenn er eintrat. Er ist öfter in diesem Häuschen gewesen, natürlich nicht, solange der dicke Schlüssel darin wohnte. Die unbeschuhten Karmelitessen hatten es 1642 für 365 Taler erworben und in ein winziges Kloster verwandelt. Vier Schwestern der Kölner Niederlassung zogen ein. Sie fanden bald unter den wohlhabenden Bürgern der Stadt und in den Kreisen des Hofes freundliche Gönner. Der Herzog schenkte ein benachbartes Grundstück, und so konnten sie 1644 einen Neubau beginnen, der weiteren Nonnen den Zu-

zug nach Düsseldorf ermöglichte. Im Laufe der Jahre gelangte das Karmelitessen-Kloster zu hoher Blüte. Eine besondere Verehrerin und Wohltäterin war Prinzessin Eleonore, Tochter des Herzogs Philipp Wilhelm, die später die Gemahlin des Kaisers Leopold wurde. Sie weilte und speiste oft im Kloster und pflegte dann den letzten Platz unter den Novizinnen einzunehmen und die Schwestern zu bedienen. Unter Jan Wellem wurde ein größeres Kloster auf der alten Stelle errichtet. Der Kurfürst schenkte 100000 Steine zum Bau und auch den Platz für eine Kirche. Er selbst legte am 26. April

1712 in Anwesenheit seiner Gemahlin Anna Maria Louise von Medici den Grundstein. Der Kirchenbau war bereits am 3. Juni 1713 vollendet, doch scheint die Arbeit sehr sorglos ausgeführt worden zu sein, denn in der Nacht des 30. Juli 1714 stürzte die Kuppel ein und riß auch die Wände mit. Im Oktober des gleichen Jahres war der Schaden beseitigt. Am 15. Dezember 1716 wurde die Kirche eingeweiht und das neue Kloster bezogen. Auch eine Tochter Grupellos war damals unter den Ordensschwwestern. In der Bürgerschaft erfreuten sich die Karmelitesen eines hohen Ansehens. War Not und Krankheit in eine Familie eingezogen, dann bat man die frommen Schwestern um Hilfe im Gebet. Clemens Brentano wußte davon. Er schreibt einem Freund in Bonn: „Wenn Du durch Düsseldorf kommst, so gehe doch ein Viertelstündchen ins Karmelitessenkloster und verlange, mit der Priorin zu sprechen. Du wirst hinter dem Stachelgitter, wo man Tiegerthiere erwartet, die demüthigste, erleuchtetste Klosterfrau, ein Bild alter heiliger Zeit, erscheinen sehen; bitte sie um Gebet für Deine Familie und Absichten und opfere dem armen Kloster etwa ein oder zwei Thaler, nur um zu sehen, wie die heilige Demuth und Armuth Gaben empfängt.“ — Durch den Reichsdeputationshauptschluß (1803) wurden mehrere Klöster in Düsseldorf aufgehoben. Das Karmelitessenkloster blieb bestehen, da aber keine Novizinnen mehr aufgenommen werden durften, war auch sein Untergang besiegelt. Heute gehört das Karmelitessen-Kirchlein zum Theresien-Hospital, in dem die Schwestern vom Heiligen Kreuz zum Wohle der Menschen wirken. Es hat im zweiten Weltkriege schweren Schaden erlitten. Das kostbare Innere ist zum größten Teil verloren. Äußerlich steht es da wie früher, ein wohlproportionierter Backsteinbau mit reizvollem Rokokoportal, gekrönt von einem zierlichen Dachreiter. Durch eine namhafte Spende haben die Düsseldorfer Jonges die Erneuerungsarbeiten an der Außenmauer ermöglicht. Mit einer festlichen Stunde wurde die wiederhergestellte Fassade am 28. November 1976 der Öffentlichkeit übergeben.

Hannibal

## Damals

Vergessen  
die Dezembernächte,  
in denen wir  
verzweifelt  
auf Erlösung  
aus  
dem großen  
Feuer hofften...  
Das Bangen  
und Erwarten,  
der Abgrund  
und die Asche  
ließen jeden  
zu des andern  
Bruder werden.  
Du warst ich.  
Und ich  
war du.  
Über allen Straßen  
stand der Schrei  
nach Gott.  
Überall  
war Bethlehem.  
Damals.  
Als der Stolz  
gestorben.  
Als die Not  
die Augen  
aller küßte.

## Glückliches Düsseldorf

Übrigens - gibt es noch Mäzene. Ein Rentner, der ungenannt bleiben will, hat dem Heimatverein Düsseldorfer Jonges 15 000 Mark mit der Auflage gespendet, diese Summe zu einem künstlerisch wertvollen Geschenk an die Stadt zu verwenden.

(Nach der Rheinischen Post)

## Kurt Loup heimgegangen

Wir bedauern, daß er den Umzug des von ihm betreuten Dumont-Lindemann-Archivs nach zwei aufhaltsamen Provisorien in eine endgültige Bleibe neben dem Heine-Institut an der Bilker Straße nicht mehr erleben konnte. Am 6. Oktober ist Kurt Loup in die Ewigkeit eingegangen.

Wir kannten ihn aus der Buchhandlung. Wir lernten auch vereinzelt Gedichte von ihm kennen, die an großen Lehrmeistern geschult waren und ein Vertrautsein mit Sprache und Form bekundeten. Schon sein Deutschlehrer an der Scharnhorstorberrealschule hatte den sprachbegabten Oberklassenschüler gerühmt und ihm frühentwickelte stilistische Qualitäten bescheinigt. Auch Studienrat Ernst Baur, selbst Poet, erkannte seine Fähigkeiten und war ihm Mentor. Später, zeitweise Adlatus des Dichters Victor Meyer-Eckhardt, der den brillanten Roman „Die Möbel des Herrn Barthélemy“ schrieb, ließ er durch die Herausgabe von Gedichtgruppen in Büchern wie „Die Wildnis“, „Der Golfstrom“ und „Sansara“ eine breitere Öffentlichkeit an seinem lyrisch-dichterischen Schaffen teilnehmen. Johannes Kirschweg, Karl Krolow und Thomas Mann haben ihn als Lyriker bestätigt.

Ogleich er nicht eben viel Wirbel um sich blies, erregte er doch unsere Aufmerksamkeit. Im Zusammenhang mit dem Theater wurde er indessen kaum genannt. Um so erstaunter waren wir, als Gustav Lindemann, nachdem er sein Schauspielhaus-Archiv der Stadt vermacht hatte, allein Kurt Loup zu dessen Betreuer vorschlug.

Er wünsche keinen Theatermann, sondern einen Dichter, der einmal die Geschichte des Schauspielhauses zu schreiben vermöge. Gu-



stav Lindemanns 80. Geburtstag, den auch die „Düsseldorfer Jonges“ mitfeierten, veranlaßte Kurt Loup zum Dichten verehrender Stanzen, die am festlichen Jongesabend vorgetragen wurden.

Im Laufe der Jahre erfüllte er den Wunsch des Archiv-Stifters, indem er eine profunde Sammlung von Bekenntnissen zur Idee, zur Gründung und Zielsetzung, zur Arbeitsweise und Leistung des „Düsseldorfer Schauspielhauses“ und seiner namhaften Mannschaft unter dem Schmidtbonnschen Titel „Das festliche Haus“ herausgab. Diesem dankenswerten Sammelwerk ließ er die theatergeschichtliche Studie „Schönheit und Freiheit“ folgen, in der er sich vorwiegend mit der Schillerpflege im Haus an der Carl-Theodor-Straße befaßte. Auch die Herausgabe des Spielplans von 1905 bis 1932 war ein wichtiger Teil der Darstellung unseres Schauspielhauses; denn „das Gesicht eines Theaters spiegelt sich in seinem Spielplan“.

Viele unter uns haben gewiß „Das Spiel vom wahren Verdienst“ in Erinnerung, das Kurt Loup zum 300. Geburtstag Jan Weilems schrieb. Seine letzte schriftstellerische Leistung war die Chronik der Schauspielerfamilie Wohlbrück, deren Johann Gottfried genau hundert Jahre vor der Eröffnung des Dumont-Lindemannschen Schauspielhauses als Regisseur und Schauspieler nach Düsseldorf kam.

J.F. Lodenstein

Der „Tor“-Hüter

## Schilda auf dem Campus

Bis vor ein paar Jahren war Düsseldorfs Alma mater noch ein Blümchen, das im Verborgenen blühte. Jedermann kannte zwar die Städtischen (inzwischen staatlichen) Krankenanstalten, ihre Wurzel, doch wer damals nach der Medizinischen Akademie fragte, der bekam - selbst von Straßenbahnern, die täglich vorbeifuhren - ein erstauntes Achselzucken zur Antwort. Inzwischen ist die Universität, die Akademie-Nachfolgerin, zu einer stattlichen Blume gediehen. Neubauten über Neubauten, soweit das Auge reicht und die Füße tragen...

Doch wer glaubt, der Baufleiß Vater Staats hätte auf dem Campus alles in schönste Ordnung gebracht, der irrt. Ein Teil beispielsweise des 300 Millionen schweren neuen Zentrums der Naturwissenschaftler kann nicht genutzt werden, weil der gleiche Vater Staat, lies: das Land Nordrhein-Westfalen, nicht das notwendige Personal konzediert. Man glaubt sich mitten nach Schilda versetzt. Da wird teures Steuergeld investiert, das Geschaffene aber dann nicht genutzt. Und dabei stehen überall Abiturienten draußen vor der Tür Reifezeugnis bei Fuß und rennen vergebens gegen den Numerus clausus an...

Auf der anderen Seite schiebt das Land ständig Baupläne vor sich her: die für das Klinikum. Mit dem Versprechen, daß sie an Stelle ihrer elenden Behausungen neue, menschenwürdige Kliniken bekämen, wurden vor Jahrzehnten sogar renommierte Ordinarien nach Düsseldorf geködert, Experten, die jetzt nach und nach in den Ruhestand treten, ohne je die zugesagten Räume gesehen zu haben. Damals hatte die Stadt noch ihre Hand im Spiel. Aber mit der Übernahme der ehemals städtischen Kliniken übernahm das Land auch die Pflicht, für bessere Unterkünfte zu sorgen. Die Geduld der Ärzte, des Pflegepersonals und der Patienten, die sich teils mit ausgedienten Siechenheimen aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg behelfen müssen, ist zu bewundern. Andere wären wegen geringerer Mißstände auf die Straße gegangen...

## 40 Jahre

## Blootwoosch-Galerie

Die zweitälteste Tischgemeinschaft unseres Vereins feiert ihr 40jähriges Bestehen.

Die Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1936 waren leidenschaftliche Blutwurst-Esser. Ihr Stammplatz war die sogenannte Galerie, der erhöhte Teil des Jan-Wellem Saales im ersten Vereinsheim „Schlösser“. Das veranlaßte unseren ersten Jonges-Baas Willy Weidenhaupt zu der Bemerkung: „Dat is jo en rischtige Blootwoosch-Jalerie!“

Das Stichwort wurde aufgegriffen und die Blootwoosch-Galerie war geboren.

Hermann Pickert - der erste Tischbaas - begann mit 17 Heimatfreunden, dabei die noch heute unter uns weilenden Heimatfreunde Jupp Bruchhausen, Johannes Fieseler und Heinz Kirschmann. Nachdem Hermann Pickert dem Tisch ca. 25 Jahre vorstand, bekam er den Titel: Ehrengaleriedirektor.

Die Blootwoosch-Galeristen waren stets aktiv am Vereinsleben beteiligt: Vizebaase waren Johannes Fieseler und Jupp Loos, Mitglied im Ehrenrat war Dr. Helmut Schwarting. Zum Vorstand gehörten auch Karl Fritsche und der allseits beliebte Mundart-Dichter Karl M. Fraedrich, der schon manchen Heimatabend mit seinen lustigen Mäützkes verschönt hat. Der unvergessene Lieder-Dichter Heinz Sommer und der bekannte Karnevalist Karl Klinzing, dessen Vortrag: „dat Hötche“ allgemeine Begeisterung fand, gehörten ebenfalls zum Tisch der Galeristen. 15 Jahre hat der heutige Ehrentischbaas Jupp Bruchhausen dem Tisch vorgestanden, der inzwischen auf über 70 Heimatfreunde angewachsen ist. Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens hat die Blootwoosch-Galerie einen Heimatabend gestaltet, der großen Anklang fand. Als Erinnerungsgabe wurde allen 400 Anwesenden eine wertvolle Lithographie „Rhein-Panorama mit Kniebrücke von Walter Ritzenhofen“ überreicht. Auf der Rückseite hat Karl M. Fraedrich als Tisch-Chronik ein Mundartgedicht in Reimform abgedruckt. Die Geburtstagsfeierlichkeiten gingen mit einem Familienfest im Volksgarten-Restaurant zu Ende.

## Theater - Theater

Die Erfolgssträhne der Beelitz-Mannschaft hält an. Auch wenn sich mittlerweile einige löchrige Stellen gezeigt haben. Das gilt noch nicht mal so sehr für Steven Berkoffs äußerst eigenwillige Umsetzung seiner eigenen Bearbeitung von Kafkas „Der Prozeß“. Hier scheidet sich die Geschmacksrichtung radikal: jubelnde Zustimmung steht gegen krasse Ablehnung. Zur letzteren Position neige ich auch. Nicht nur, weil jede Dramatisierung Kafkas Romane um ihr Geheimnis bringt, ihre Tiefe verschüttet, ihre Erzählstruktur zerstört, sie unzulässig versimpelt. Das Ergebnis kann nach allen bisherigen Erfahrungen nur ein banausischer Verschnitt sein. Das gilt für die Fassung von Gide/Barrault (die Gründgens einst spielte) oder Peter Weiss ebenso wie für die Filmversion von Orson Welles.

Doch der als Schauspieler in Stanley Kubricks Filmen (zuletzt in „Barry Lyndon“) bekannt gewordene Leiter der „London Theatre Group“ wollte Kafkas Text weniger dramatisieren als ihn „theatralisch interpretieren“. Doch warum - erster Punkt des Ärgernisses - mußte für diese „Theatralisierung“ ausgerechnet eines der größten Werke deutscher Sprache mißbraucht werden? Und - zweitens - warum mußte Berkoffs Auffassung von „Totalem Theater“ so steril, so manieristisch, so verkrampft und langweilig ausfallen?

Josef K. gerät in die Mühlen der Gerichts-Bürokratie, des Funktionärstums in einem totalen Staat. Er wird angeklagt, ohne seine Ankläger je zu Gesicht zu bekommen, ohne sich verteidigen zu können. Ein Jahr später wird er „schuldig“ gesprochen und von zwei Schergen umgebracht. Zum Inhalt der Parabel hier keine weiteren Angaben, auch keine Deutungsversuche. Es gibt deren einschüchternd viele. Doch was sehen wir? Weißgeschminkte Darsteller auf weitgehend leerer Bühne vor einem weißen Rundsegel im Hintergrund; sie tragen zehn türgroße Rahmen,

gruppieren sie zu Gängen, Fenstern, Spiegeln, Gemäuer. Sie zischen, summen, grummeln, ahmen Telefonieren, Schreiben, Stenografieren, Anziehen, Trinken nach, fahren Straßenbahn, sind Josef K's Widersacher, innere Stimme, sind Erzähler und neutrale Beobachter. Undsoweiter. Alles als Pantomime geboten, getanzt, vermusicalt, in Zeitlupe und Überblendungen.

Eine Schauspielertruppe führt vor, wie erfolgreich sie gedrillt, wie ihr jede Individualität ausgetrieben worden ist, wie maschinenmäßig exakt sie funktionieren kann. Das ermüdet als Kollektiv-Demonstration fürchterlich, liefert schließlich nur noch Oberflächenreize: Verbissenes Kunstgewerbe. Der aufmüpfige Schrei der DEG-Fans: „Na und?“, läßt sich hier auf eine andere Form des Theaters voll übertragen. Aber - wie bereits gesagt - das Echo auf diese Produktion ist sehr unterschiedlich.

Einhellig negativ war dagegen die Reaktion auf die musikalische Collage „Jack the Ripper & Co KG“; nach Angaben der Verfasser - die den Jux schon einmal in Darmstadt verkauften - ein „Beitrag zur Geschichte des ersten Menschenpaares Adolf und Eva in den aufregenden Jahren 1929 bis 1933“. Adolf Hitler wird also mit dem legendären Bauchaufschlitzer Jack the Ripper gleichgesetzt, mit Eva ist Eva Braun gemeint. Das klingt ungemein politisch. Und wo das so Gemeinte lustig umgesetzt werden sollte, haute das Unternehmen unbedarft-instinktilos, böß-provinziell daneben. Der Rest (alte Schlager, ein bißchen Tingeltangel, Kabarett, bemühter Unsinn war dürftig, fürchterlich neckisch. „Spaß muß sein“, forderte der Programmzettel. Gewiß. Aber doch nicht so.

Die erste Kindertheater-Aufführung „zum Anschauen“ war dafür dann eine Wucht. Dank Paco, der sich als „Clown in der Klemme“ präsentierte. Die ganze (Erwachsenen-)Freude am klugen dummen August, der im Kampf mit der Tücke des Objekts immer nur scheinbar unterliegt, war wieder da, eine Stunde lang. Und wer dann noch die begeistert mitgehenden Kinder hörte, ihre Ratschläge, Fragen und Kommentare, tauchte aus dieser klamauklosen Demonstration ein-

fallsreichen Handwerk-Zaubers verjüngt und beseligt wieder auf.

Als Auftakt seines Vorhabens, International wichtige Aufführungen nach Düsseldorf zu holen, engagierte Günther Beelitz das „Théâtre National Populaire“ aus Villeurbanne bei Lyon. Der junge Patrice Chéreau - der mit seiner diesjährigen Bayreuther „Ring“-Einstudierung das Publikum in zwei Lager spaltete - bot seine drei Jahre alte Bearbeitung von „La Dispute“ (Der Streit) des Rokoko-Dichters Pierre de Marivaux. Da hier auf Gastspiele und Tourneetheater-Stippvisiten grundsätzlich nicht eingegangen werden kann, nur so viel: es war wunderbar, Maßstäbe setzend. Daß sich das Düsseldorfer Schauspielhaus auch intern solchen Vergleichen stellt, ist anerkennenswert. Der Publikums-Zuspruch zu diesem so dankenswerten, sehr teuren Wagnis (das Honorar bewegte sich hoch in den fünfstelligen Zahlen) wird Beelitz hoffentlich dazu ermuntern, weiterzumachen.

Wir haben wieder ein neues Theater: das „Theater an der Bismarckstraße - Theater-Truppe Molnár“. Initiator ist der schon seit langem in Düsseldorf lebende Exil-Ungar Otto Bodnár-Büchler, mit dessen Polit-Boulevardkomödie „Gentlemen im Keller“ das Institut sich der mäßig interessierten Öffentlichkeit (lag das an den gepfefferten Preisen?) im Haus des Deutschen Ostens vorstellte. Um es kurz zu machen und ohne auf den Inhalt des 1971 mit leidlichem Erfolg im Theater an der Berliner Allee uraufgeführten Stücks einzugehen: Es war niederschmetternd. Wenn hier nicht umgehend Profis das Regiment übernehmen, ist der Nachruf bald fällig.

Ein Nekrolog scheint selbst für die Kammer-spiele nicht mehr fern; zumindest auf deren alten, wider den Stachel löckenden Stil. Der Trend geht unter Peter Thomas' Ägide immer eindeutiger zum Boulevard; das ist schließlich auch die künstlerische Heimat des verdienstvollen Bilanz-Sanierers. Eine Stückwahl wie Wedekinds „Lulu“ scheint den Vorwurf bedenklichen Niveau-Abfalls nur auf den ersten Blick zu widerlegen. Denn so verplüsch-gestrig, so lediglich auf den Effekt

von Ausstattung und auf eindeutige Lacher schielend, wie Friedrich Meyer-Oertel die fünfaktige „Monstretragödie“ biedermännisch darbot, war der Abend eine Zumutung. Wedekinds böses Hohngelächter verröchelte in einer hilflos albernen Moritat. Der Respekt vor sonst so guten Schauspielern wie Silvia Janisch und Günter Wissemann, die Hoffnung auch auf eine energische künstlerische Kehrtwende der Kammerspiele, läßt mich vor einer detaillierten Manöverkritik zurückschrecken. Sie müßte geharnischt ausfallen.

## Der Widerhall

„Forbergs Schule -  
Düsseldorfer Banken  
fördern das kulturelle Leben“

Sehr geehrter Herr Heil,  
mit großem Interesse haben wir Ihre Ausführungen über das Mäzenatentum der Düsseldorfer Kreditinstitute gelesen. Wenngleich wir einerseits das der Stadt-Sparkasse ausgesprochene Lob abwehren möchten, geben wir andererseits zu, daß wir es nicht nur gerne gehört, sondern uns auch sehr darüber gefreut haben.

Leider ist manches Wünschenswerte auf diesem Gebiet bei eingeschränkten Werbeetat nicht mehr selbstverständlich. Stimmen wie die Ihre ermuntern uns jedoch, alle Anstrengungen zu unternehmen, den bisherigen Weg weiterzugehen. Daß wir uns dabei in einem gesunden Wettbewerb mit vielen Gleichgesinnten, unter anderem auch dem Heimatverein Düsseldorfer Jonges, befinden, ist im Interesse des kulturellen Lebens unserer Stadt nur zu begrüßen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Stadt-Sparkasse Düsseldorf  
- Der Vorstand -  
Kulins

i. V. Krinn



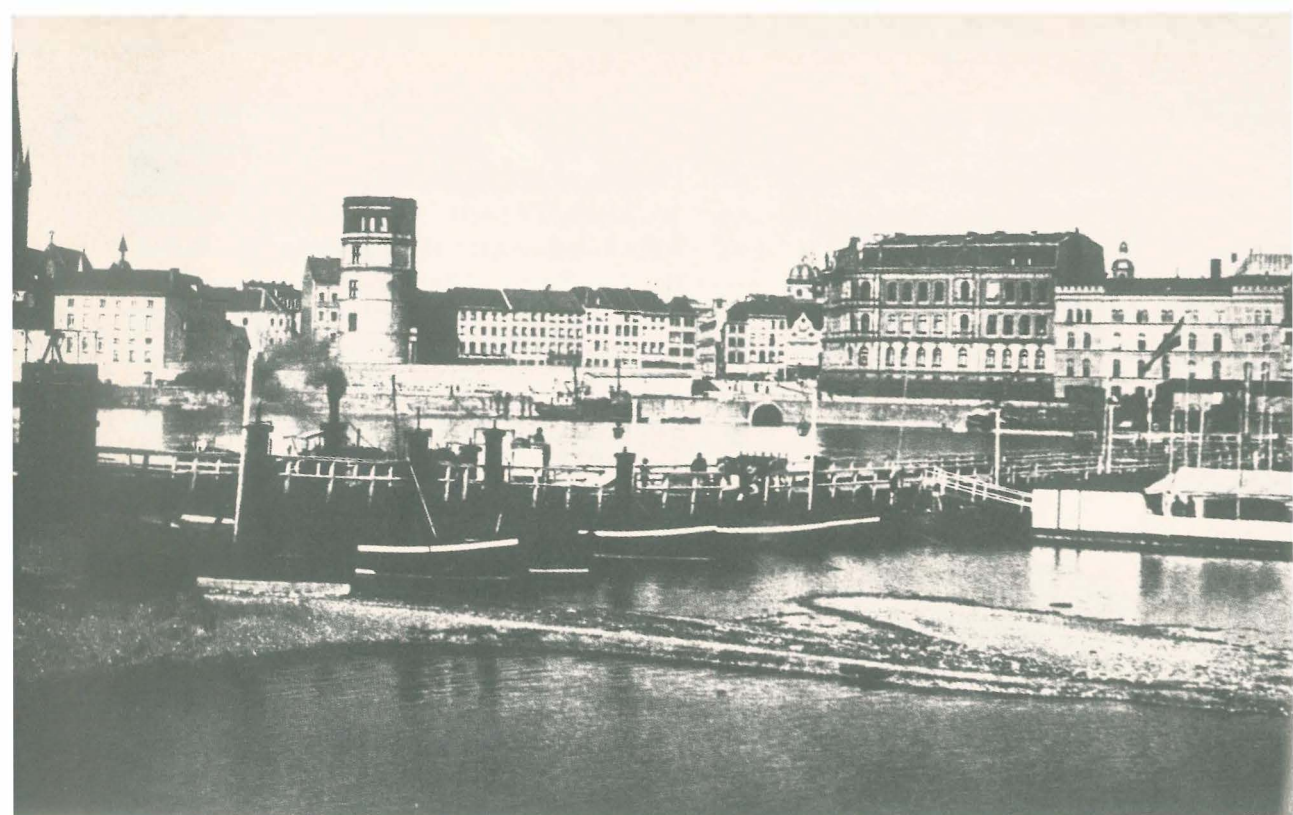
## Brücken schwingen über den Strom

„Wir, Margarete von Berg, und Adolf, unser Erstgeborener, machen bekannt, daß wir das navigium, was in teutonico verambt heißt, zwischen Düsseldorf und Neuß unseren Düsseldorfer Untertanen Albert, Konrad und Gottschalk gegen eine Jahresgabe an die Kapelle zu Holthausen erblich verleihen. Gegeben am 8. März 1263.“ Das ist die älteste Kunde über einen Verkehr von Ufer zu Ufer bei Düsseldorf, die auf uns gekommen ist. Es gab also, ehe noch Graf Adolf von Berg nach dem Siege von Worringen über den machtgerigen Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg Düsseldorf zur Stadt erhob (1288), einen staatlich konzessionierten Fährbetrieb, vermutlich ein Nachen, auf dem man gegen Entgelt den Strom überquerte. Das Oberkasseler Ufer gehörte bis zur französischen Revolution den Erzbischöfen von Köln. Margarete und Adolf konnten das Fährrecht daher auch nur von Düsseldorf nach Oberkassel gewähren. Die Fahrt vom linken Ufer zum rechten blieb eine Angelegenheit der Kölner. Das führte immer wieder zu Zwistigkeiten. Man machte sich gegenseitig das Leben schwer. Die bösen Kölner unterbrachen zum Beispiel auf ihrem Gebiet die Zufahrtstraßen zur Fähre, um die Kaufleute zu zwingen, mit ihren Waren die zu Kurköln gehörende Neußer Fähre zu benutzen. —

Anders wurde es erst unter Jan Wellem, der „zur besseren Kommodität der Passanten“ 1699 aus Mannheim eine „fliegende Brücke“ kommen ließ, eine auf zwei Kähnen liegende, umzäunte Holzplanke, groß genug, um einige Dutzend Menschen und Fuhrwerk zu be-

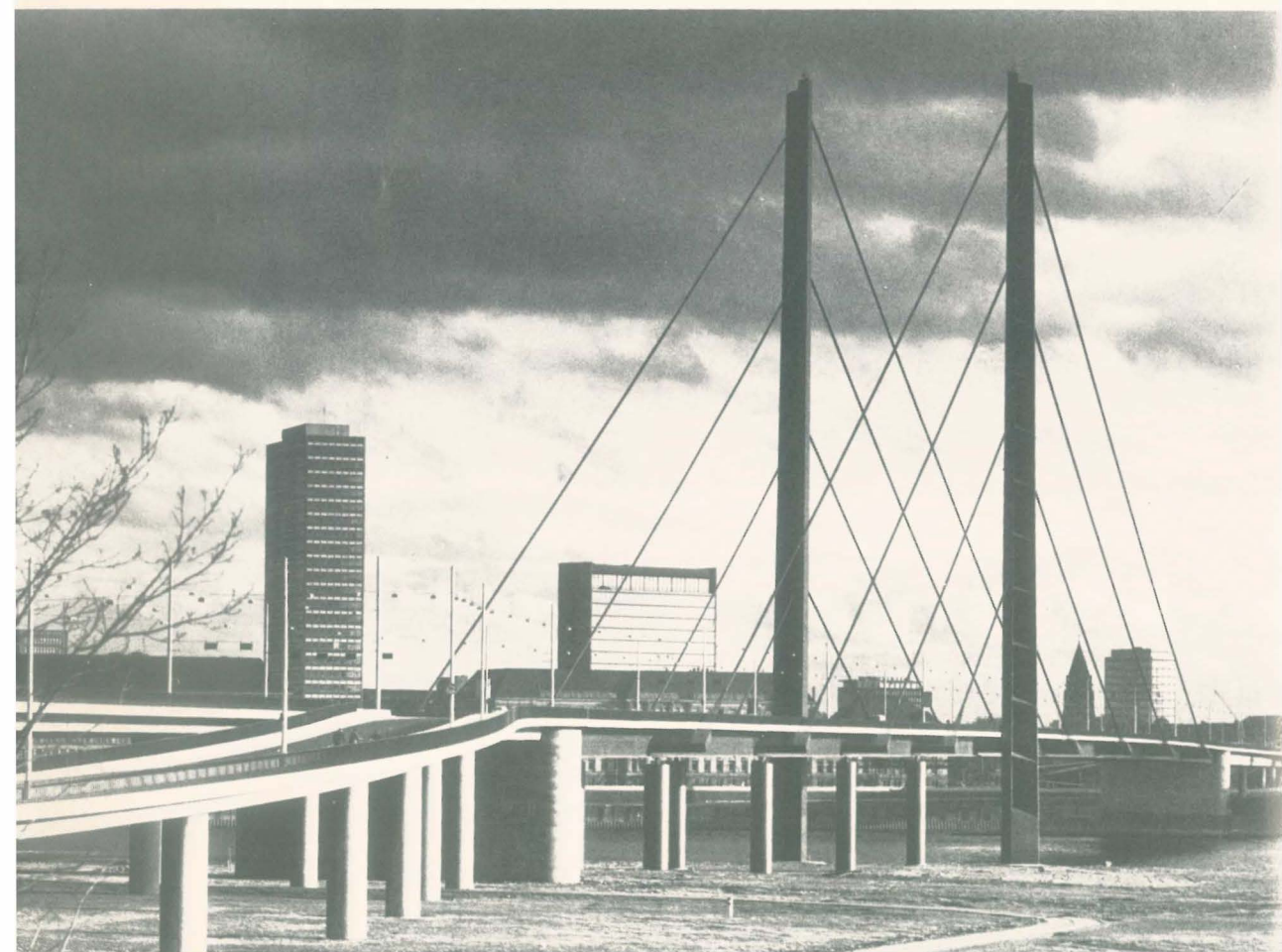
fördern. Sie war in Höhe des heutigen Hafens verankert und wurde durch den Druck des Wassers von einem Ufer zum anderen getrieben. Schlecht und recht tat sie andert-halb Jahrhunderte ihren Dienst. Doch ließ der Fährbetrieb häufig zu wünschen übrig, weil die rauhen Knechte stundenlang in den Wirtshäusern herumlagen. Die kriegerischen Ereignisse der französischen Revolution brachten den Verkehr auf dem Rhein fast vollständig zum Erliegen. Man klagte, es gäbe „für den diesseitigen Uferbewohner keinen Handel mehr auf dem Rhein, und nichts sei dem Deutschen von seinem vaterländischen Strom übrig als die Überschwemmungen“. —

1815 gingen die Kleinstaaten am Niederrhein im größeren Preußen auf. Handel und Wandel belebten sich. Mittelpunkt der geistigen und wirtschaftlichen Triebkräfte in Düsseldorf war die 1831 gegründete Handelskammer. Sie forderte wiederholt den Bau einer „stehenden Brücke“. Aber die Stadt war arm. Der Staat mußte einspringen. Er übernahm die Baukosten in Höhe von 40000 Talern, die Stadt steuerte ganze 99 Taler bei. Um so ehrlicher fiel der Dank an den König aus mit Rücksicht „auf das hochwichtige Interesse, welches die Wohlfahrt der treuen Stadt an der Ausführung des herrlichen Projekts nimmt“. Am 30. Oktober 1837 war die Einweihung. Nun konnten die Oberkasseler Bauern geradenwegs ihre Produkte zum Markt bringen. Die ganze Innenstadt spürte die wirtschaftliche Belebung, besonders da auch die Eisenbahn von Aachen seit 1854 am Oberkasseler Brückenkopf endete. Doch blieb der Weg über die Brücke voller Tücken. Allzu häufig waren Teile der Schiffbrücke ausgefahren, um den Schiffsverkehr durchzulassen. Und bequem war der Weg nur bei normalem Wasserstand. Sonst mußte man mühsam hinauf- oder hinabsteigen, um das Niveau des Stromes zu erreichen. Besonders die Fuhrleute hatten es schwer. Dann trat helfend der „Deuklub“ in Funktion. Er setzte sich aus Sackträgern zusammen, die normalerweise die Schiffe entluden, und aus Männern, die wenig Arbeit und viel Zeit hatten. Gegen ein Trinkgeld und einen doppel-



Die alte Schiffsbrücke, die bis Ende des 19. Jahrhunderts die Altstadt mit „d'r angere Sitt“ verband. Die Düsseldorfmündung ist leicht zu erkennen.

Die Kniebrücke mit dem Mannesmann-Hochhaus (links) und der Landesregierung, nur wenig von der alten Schiffsbrücke entfernt.



ten Klaren „deuten“ sie das Fuhrwerk die Brücke hinauf und hielten es in den Speichen zurück, wenn es wieder hinunter ging. Das war die Zeit der Hochkonjunktur für Wirt Bollig von der „Wacht am Rhein“ in Oberkassel und für die „Kanon“ in der Zollstraße. Das Brückengeld betrug für Personen 2 und für Fuhrwerke 20 Pfennig. Um das Geld zu kassieren und das Aus- und Einfahren der Brücke zu bewerkstelligen, waren Brückenwärter und Brückenmeister angestellt. Meistens waren sie früher auf dem Rhein gefahren und kannten den Strom. Es waren harte Männer, die in Wind und Wetter ihren Dienst taten. Als 1898 die feste Oberkasseler Brücke in Betrieb genommen wurde, ging die alte Schiffbrücke nach Koblenz. Sie hat dort dem Verkehr gedient, bis sie im letzten Kriege zerstört wurde.

Hans Bahrs

## **Und schaff dir Freude!**

Die Zeit ist um. Dein Werk ist nun getan.  
Leg es in junge Hände voll Vertrauen.  
Und laß sie weiter an der Zukunft bauen.  
Der Feierabend hebt für dich nun an.

Der Sommer deines Lebens ist vorbei.  
Doch auch der Herbst verschenkt noch  
schöne Tage.  
Nimm sie nur hin, genieß sie ohne Plage  
Und schaff dir Freude aus dem Einerlei!

Die Zeit ist dein. Gestalt sie mit Verstand!  
Es warten tausend ungenutzte Stunden.  
Bleib du dem Leben tätig froh verbunden  
Und laß es fruchtbar sein durch Herz und Hand.

Und laß dir Zeit! Sei Herr ihr, Sklave nicht!  
Dann wird ihr Leuchten deinen Tag  
erhellen.  
Die Freude wird sich deinem Tun gesellen,  
und heiter wird dein Schaffen ohne Pflicht.

Guntram Fischer

## **Bürgermeister von Stralsund**

Jurist Lambert Steinwich (1571-1629)  
Am „gymnasium illustre“ in  
Düsseldorf

Lambert Steinwich gehört zu den bedeutendsten Söhnen der Stadt Düsseldorf. Auf den Namen des Stadtpatrons getauft, hat er den Ruf seiner Vaterstadt und seines berühmten Gymnasiums nach Beendigung seiner Studien weitergetragen. Er wurde Bürgermeister von Stralsund und Syndikus der Hanse. Er hat mit Klugheit und Energie während des Dreißigjährigen Krieges von Mai bis Juli 1628 Pommern gegen Wallenstein verteidigt.

Sein Vater hieß Ludolphus Lithocomus. <sup>1)</sup> Der erste Rektor der 1545 gegründeten „nova Schola Düsseldorpiensis“, Monheim, hatte drei Jahre vor seinem Tode (1564) den Ludolph Steinwich im Jahre 1561 an sein inzwischen zur Berühmtheit gelangtes „Gymnasium Dusselopolitanum, nomine Wilhelmiani“ berufen. Dessen Ausbildungsziel war es, über eine humanistische Allgemeinbildung hinaus die Studenten auch durch sogenannte Fakultätswissenschaften für ihre zukünftige Amtsführung als Priester, Advokaten, höhere Verwaltungsbeamte u.a.m. vorzubereiten. Deshalb sahen die Lehrpläne nicht allein Logik, Dialektik und Rhetorik, sondern u.a. für Juristen wichtige Spezialstudien vor. Man nahm in der Oberklasse bereits „Erasmus, de Civilitate morum“, „Cicero de officiis“, „Plato, Buch 7, über die Gesetze“ und vor allem die „Institutiones Justiniani“ - wie sie an allen Universitäten gelehrt wurden - durch.

Dieser Stoff - vor allem die Institutiones Justiniani - war nicht allein ordentliches Lehrfach; er wurde vertieft durch öffentliche Disputationen und zeitweilig durch freiwillige Lehrgänge in diesem „seminarium rei publicae“. Die juristischen „außerordentlichen Lektionen“ begannen ab 1551 jeweils um 9 Uhr und behandelten „die Institutionen des Kaisers Justinian, welche den Rechtsbeflissenen einen leichten und systematischen Lehrgang eröffnen“.

Die Monheim'sche Lehranstalt - mit ihrem Unterricht auch des römischen Rechtes - war gegen den verstaubten Lehrbetrieb an den Universitäten (vor allem in Köln) in der Absicht gegründet worden, neben Theologen vor allem tüchtige Juristen für die Herzogtümer Jülich-Cleve-Berg heranzubilden; denn was hätte es für einen Sinn gehabt, nach der Reception des römischen Rechtes eine der weitgreifendsten Rechtsreformen (1555)<sup>2)</sup> über das Jülich-Bergische Land zu verkünden, wenn keine geschulten Juristen zur Verfügung gestanden hätten um sie in der Praxis auch durchzusetzen.

Nun könnte man meinen, das römische Recht allein, beschränkt auf die Institutionen, habe für die Bedürfnisse eines praktischen Juristen der damaligen Zeit - gleich ob eines Richters, Prokurators oder Advokaten - nicht ausgereicht. Diese Ansicht wäre aber falsch. Auch an den auswärtigen Universitäten beschränkte sich das theoretische juristische Studium damals im wesentlichen auf die Institutionen; die bergischen Juristen kamen bis ins 17. Jahrhundert damit auch aus. Für Düsseldorf ist das Studium der Pandekten erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts nachweisbar.

Wer hat nun den ersten juristischen Unterricht in Düsseldorf erteilt? War es Monheim selbst? Möglich wäre es; denn als Erasmus-Schüler, universell gebildet und befreundet mit dem Humanisten Heeresbach, wird er auch mit den Ideen dessen zu seiner Zeit bedeutenden Rechtslehrers Zasius<sup>3)</sup> (1461-1535) in Berührung gekommen sein, der volksnah und eigenständig gegen die willkürliche Auslegung von Texten und gegen die scholastische Methode des Autoritätenbewei-

ses angekämpft hatte. Genaueres darüber läßt sich bis jetzt nicht feststellen. Auch die Tatsache, daß einer der späteren Konrektoren der Monheim'schen Schule, Henricus Bettleius (Birckmann, 1573 - 1575), Jurist war, läßt noch nicht darauf schließen, daß er auch Rechtsunterricht erteilt hat.

Sicher tat dies aber Ludolph Steinwicht<sup>4)</sup>; er hatte eine Tochter Monheims, namens Katharina, geheiratet und war nach Franz Fabricius ab 1573 (bis 1581?) der dritte Rektor des „gymnasiums illustre“ mit einem Jahresgehalt von 50 Taler schweren und 50 Taler Kölnischen Geldes geworden.

Ludolph Steinwicht hatte „als Ruhm der Schule“ seinem Sohn Lambert, zusammen mit seiner Frau, nicht allein ein gediegenes Allgemeinwissen, sondern auch ein Studium beider Rechte (d.h. des römischen, wie des kanonischen Rechtes) vermittelt - und zwar in einem solchen fortgeschrittenen Maße, daß Lambert „ob summam iuris peritam et excellens iudicium a Stralsondensibus inter plures iuris consultos in syndicum anno 1601 electus fuerit“ (d.h. wegen seiner unübertrefflichen Rechtskunde und wegen seiner hervorragenden Urteilskraft von den Stralsundern unter mehreren Rechtsbeflissenen 1601 in den Stadtrat gewählt worden ist).

Diese Zeilen in W. Teschemachers „Vita virorum illustrium“ bezeugen die Hochachtung vor dem humanistischen Geiste der Monheim'schen Schule gleichermaßen wie vor der Gründlichkeit der dort planmäßigen und gründlichen juristischen Ausbildung.

Die Kindheit und Schulzeit des Lambert Steinwichts war ausgefüllt mit bemerkenswerten Erlebnissen. Das Rathaus am Markt war gerade fertiggestellt (1573), vier Pestepidemien hatten die Stadt heimgesucht (1577 - 1584), und die Prunkhochzeit des Erbprinzen Johann Wilhelm mit Jacobe von Baden (1585) wird auf den Vierzehnjährigen wohl einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Sein Schulweg führte ihn zu einem Haus am Turm der Stiftskirche (Stiftsplatz Nr. 3 und 4, 1705 mit Nr. 334 bezeichnet). Sein Klassenzimmer hatte keine Bänke; die Schüler saßen auf dem Fußboden, und zwar in

Gruppen zu acht geordnet. An der Spitze einer solchen „Ocuria“ stand ein „Custos“ (Wächter). Dessen Amt im Rahmen der damaligen Schülermitverwaltung war klar umrissen. Er durfte z.B. einen Mitschüler, der morgens um 4 Uhr nicht pünktlich aufstand, mit 2 Groschen Strafe belegen. Um 17 Uhr traten die Praefekten in Aktion; sie hatten als ältere Schüler die jüngeren in ihre Pensionen zu examinieren. Die Kontrolle der Hausarbeiten nachmittags übernahmen ferner die Lehrer, nach Stadtbezirken aufgeteilt. Die Schulordnungen von 1545 und 1551 sind erhalten. Sie erstrecken sich von der Pflicht zum Nachttopfwegtragen und dem Verbot, beim Betteln nicht zu stören, bis zum Prangerstehen (z.B. bei wiederholter Unzucht) und Schulverweis.

Lambert Steinwich hat den allmählichen Zerfall der Schule seines Großvaters Monheim miterlebt. Die Ursachen dafür waren vielgestaltig: Schlaganfall des Herzogs Wilhelm des Reichen (1566) und der damit verbundenen Schwächung der Regierungsgewalt, Beginn des Truchsessischen Krieges (1582) mit nachfolgenden drückenden Einquartierungen von Söldnern in Düsseldorf, Tod Wilhelm des Reichen (1592), Regierungsunfähigkeit seines Nachfolgers Johann Wilhelm, und den Tod dessen Frau Jacobe von Baden (1597) - nicht zuletzt aber das Scheitern des „Reformkatholizismus“, wie ihn sich Erasmus von Rotterdam zur Versöhnung der beiden Konfessionen erhofft und wie der Herausgeber eines Teils seiner Schriften, Rektor Monheim, am Düsseldorfer Gymnasium praktiziert hatte. Die Bürgerschaft und der Rat der Stadt (vgl. Bittschrift vom 4.2.1594) haben vergeblich versucht, der Schule neuen Auftrieb zu geben. In der

Periode des geistigen und wirtschaftlichen Niedergangs gab es für Lambert Steinwich kein Betätigungsfeld in Düsseldorf. Was er nach Stralsund mitnehmen konnte, war außer seiner gediegenen juristischen Bildung das, was Monheim als seine und seiner Schüler Lebensaufgabe in seinem Lehrprogramm vom 15.8.1551 bezeichnet hat - nämlich:

„Gottes Wort zu lehren,  
den Staat nach den Gesetzen zu leiten,  
die Menschheit zu schirmen“.

<sup>1</sup> latinisiert aus Steenhawer, Steinweg oder Steinwich

<sup>2</sup> Die Jülich-Bergische Rechtsordnung von 1555 ist in mehreren Fassungen vorhanden (bei Scotti a.a.O. die von 1696)

<sup>3</sup> Wolf, E., Große Rechtsdenker, Tübingen 1939 S. 35 ff.;

<sup>4</sup> nach Rotscheidt (DJ 1920/185) hatte ein zweiter Sohn Ludolphs, namens Albert, 1586 in Herborn studiert

#### *Literaturverzeichnis:*

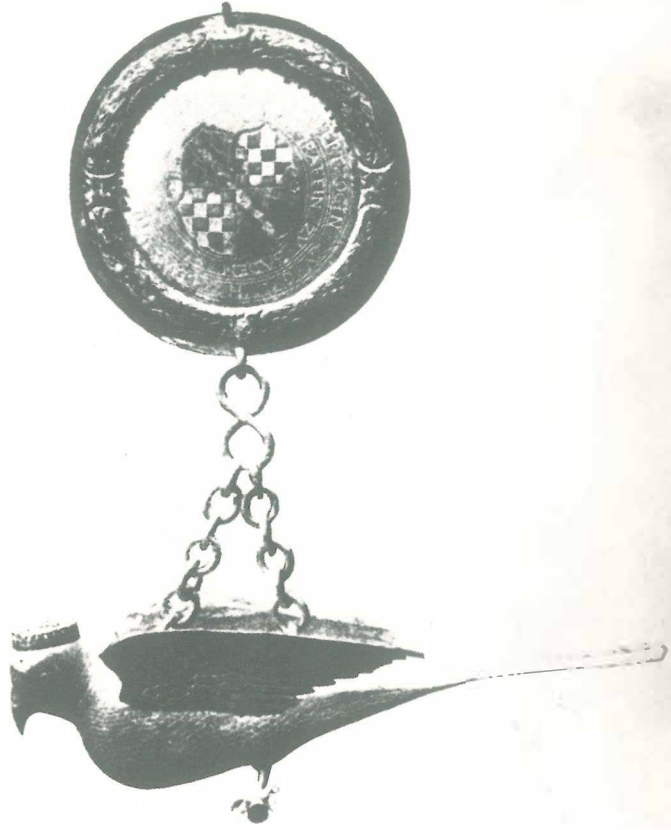
- Pyl. Allgem. D. Biog. Bd. 36/26 f.,  
Düsseldorfer Jahrbuch 1895, S. 263;  
Toennies, Die Fakultätsstudien zu Düsseldorf, D'dorf 1884;  
Wilhelmsen, H., „Aus der Geschichte des Düsseldorfer Gymnasiums“, DJ 1911;  
Kortüm, Nachrichten über das Gymnasium zu Düsseldorf im 16. Jahrhundert, D'dorf, 1819;  
Kniffler, Entwicklung des Schulwesens zu Düsseldorf, DJ 1888/276 ff.;
- Kniffler, Beiträge zur Geschichte des Schulwesens zu Düsseldorf, DJ 1889/35;  
Teschmacher, Annales Cliviae, Juliae, Montium... Frankfurt 1731, S. 332;  
Scotti, Sammlung der Ges. und VO 1821, Nr. 51, Jül. Berg. Rechtsordnung von 1555 in der Fassung von 1696;  
Kraft, Die gelehrte Schule zu Düsseldorf im 16. Jahrhundert, D'dorf 1853



Schöne Düsseldorfer Altstadt: Prachtbau aus dem Jahre 1698 an der Ritterstraße (Bild: Gräff)

## Kleinodien

### Die alte Düsseldorfer Schützenkette



Das von Jakobe von Baden gestiftete  
Königssilber

Die Schützenkette, das Hauptstück des schützenköniglichen Ornates, erreicht im Laufe der Jahre ein solches Gewicht, daß der König sich schwer damit abschleppen mußte. Es ist ganz gut, daß in schweren Zeiten viele Schildchen eingeschmolzen werden mußten, wobei man die künstlerisch und historisch besonders wertvollen Stücke ausnahm, sie erhielt und sorgsam aufbewahrte, so daß sie uns heute noch erfreuen und uns manchen interessanten Blick in die Vergangenheit tun lassen.

Auch war die Zahl der Plaketten schließlich so groß geworden, daß man sie nicht mehr einzeln zählte, sondern bei der Auslieferung und der Wiederablieferung nur das Gesamtgewicht feststellte, das sich in neuerer Zeit trotz des großen Abganges an Silberschildchen immerhin bei rund 80 Stück auf etwa 18 bis 20 Pfund belief.

Einzelne der silbernen Platten und Stücke, die in der Größe sehr verschieden sind, sind

„Kleinodien“, sowohl nach dem Material-, wie nach dem Kunst- und historischem Wert. — Da sieht man als ältestes Kleinod das von Herzog Gerhard von Jülich-Berg, dem Sieger in der Hubertusschlacht bei Linich, und von seiner Gemahlin Sophie, einer geborenen Herzogin von Sachsen-Lauenburg, gestiftete, das etwa aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammt, als heute wohl an die 450 Jahre alt sein mag. Es zeigt eine kleine Figur, wahrscheinlich den hl. Sebastian, als Schildhalter der Wappen des herzoglichen Paares, umgeben von einer stilisierten Blätterranke. — Ganz besonders schön ist das zeitlich nächste Stück, eine Stiftung des Sohnes der beiden, Herzog Wilhelm aus dem Jahre 1490. Besonders interessant ist an diesem feinen Kunstwerk für uns, das unter dem herzoglichen Wappen sichtbare älteste Düsseldorfer Stadtwappen, der Anker ohne den später beigefügten Löwen. Ein prächtiges Stück ist auch die runde, von einem dik-



Zwei der ältesten Kleinodien: oben: Gerhard von Jülich-Berg und Sophie von Sachsen-Lauenburg um 1450; unten: Wilhelm von Jülich-Berg (mit altem Stadtwappen), um 1490.

ken Kranz umgebene Silberplatte des Herzog Wilhelm des Reichen von 1552.

Seine Schwiegertochter, die später so tragisch geendete Herzogin Jacobe von Baden, nahm lebenslustig und fröhlich, wie sie es so gern war, 1595 nicht nur am Schützenzuge

zum Festplatz teil, sondern sie schoß sogar eigenhändig den Vogel ab und war demgemäß für dieses Jahr Schützenkönig. „Vivat Jakobäa“ schrie das Volk und drängte sich heran. Fröhlich lächelnd ließ sie sich den Ehrenpokal kredenzen und mit dem klappernden Königssilber schmücken. Zum Andenken an diesen frohen Tag, einen der wenigen die sie in Düsseldorf erlebte, schenkte sie den Schützenbrüdern zur Königskette eine prachtvolle Plakette, ähnlich der des alten Herzogs, mit ihrem Wappen und der Inschrift: „Jacobae Herzogin zu Gulgh Cleve und Berg geboren Marktgräfin zu Baden“, und einen daran hängenden silbernen „Papagei“.

1637 nahm Herzog Wolfgang Wilhelm, der erste Regent aus dem Hause der Pfalzgrafen von Neuburg, in Begleitung des ganzen Hofes und des kriegsberühmten spanischen Marschalls Spinola am Schützenfest teil, doch weder er noch sein Gast wurden König. Dagegen errangen sein Sohn Philipp Wilhelm 1657 und dessen Sohn, Pfalzgraf Johann Wilhelm, der spätere Kurfürst, 1681 und 1683 die Königswürde. Beim erstenmal stiftete Jan Wellem ein besonders großes, in Silber hochgetriebenes Schild mit seinem Wappen und seinem Wahlspruch:

*Dominus virtutum nobiscum.*

Vom zweitenmal ist überliefert, daß er seiner Würde und Freigebigkeit gemäß die Schützenbrüder sehr reichlich bewirtet hat.

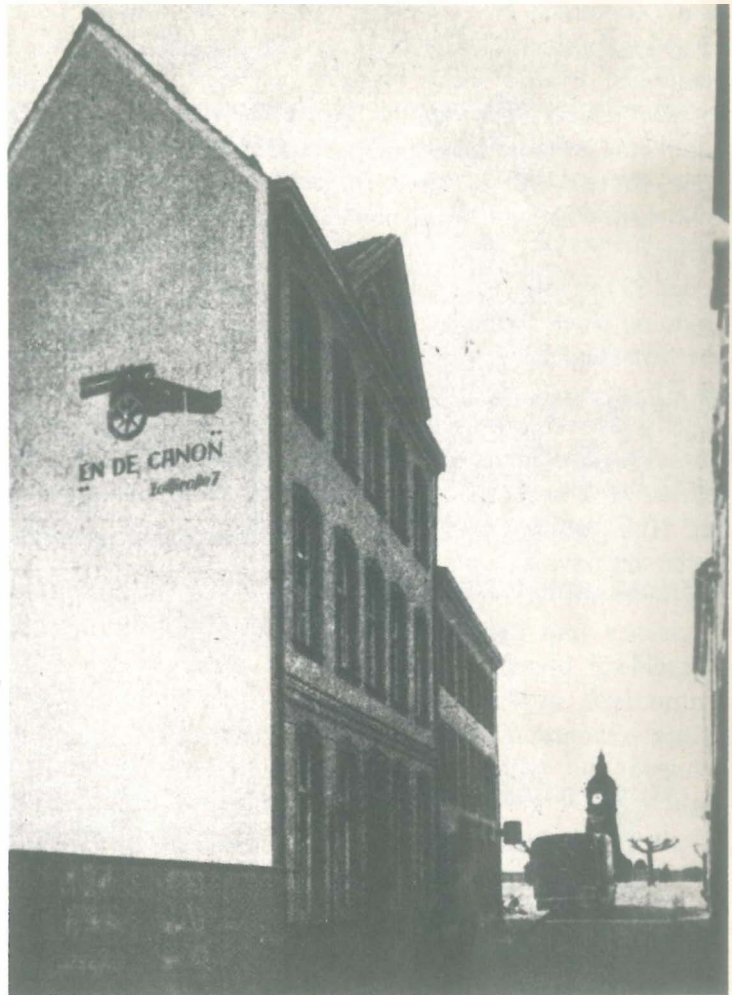
Auch Kurfürst Karl Theodor ist 1785 Schützenkönig geworden, doch hat er nicht selbst den Königsschuß getan, sondern für ihn ein Hauptmann der Schützenkompanien namens Karl Theodor Graffen, Altrat der Stadt Düsseldorf. 1804 schoß Pfalzgraf Wilhelm, Herzog in Ober- und Niederbayern, für sich selbst die Königswürde.

So könnte man noch lange fortfahren mit der Aufzählung der Düsseldorfer Schützenkönige in vergangenen Jahren, namentlich derer aus Bürgerkreisen, denn es sind noch sehr viele Königskleinodien erhalten, die ihre Namen tragen. Die Königskette wird im Stadtmuseum aufbewahrt.



Theo Spies

## En de Kanon



„En de Canon“ traf sich Jan Wellem des Abends mit seinen Künstlern beim Wein.

„In der Kanone“ klingt recht militärisch, aber der Name ist doch friedlicher Herkunft, den die kleine Altstadt-Gaststätte an der Zollstraße seit ihrem Bestehen um die Mitte des 17. Jahrhunderts trägt.

Hier errichtete ein Ahnherr der Familie Maurenbrecher eine Posthalterei, die bis zum Jahre 1806 (vor 170 Jahren), als Napoleons Schwager Joachim Murat Herzog von Berg wurde und das Privatunternehmen verstaatlichte, bestand. Das Familienwappen der Maurenbrecher ist heute noch über der Haustüre vorhanden. Es ist ein Medaillon, auf dem eine Kanone vor einer Mauer zu sehen ist. Die Posthalterei wurde später nach der Poststraße verlegt, da dort mehr Räume für die Stallungen und Postwagen vorhanden waren. - Die Maurenbrecher'sche Post vermittelte den Brief- und Passagierverkehr mit Köln, dem Niederrhein, dem Westfälischen

und führte sogar einen regelmäßigen Postdienst bis Hamburg und Berlin durch. Eine Urkunde des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm vom Jahre 1668 erteilte dem Tilman Maurenbrecher das Recht, im staatlichen Auftrage den Postdienst auszuüben. Bereits vierzig Jahre vorher hatte Johann Maurenbrecher diesen auf eigene Faust eingerichtet. Am 29. März 1675 wurden die Privilegien der Maurenbrecher'schen Post durch den Kurfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, auch auf kurbrandenburgisch-klevisches Gebiet ausgedehnt.

Die Passagierpost fuhr mit Wagen, die acht Personen faßten und mit drei bis vier Pferden bespannt waren. Als Murat das private Institut verstaatlichte (1806), wurde Maurenbrecher Großherzoglich-Bergischer Postmeister und spielte in Düsseldorf eine ansehnliche Rolle. Die Posthalterei machte das

Haus Zollstraße Nr. 7 weithin bekannt, daher Maurenbrecher bemüht war, ihm nach damaligen Brauch einen Namen zu geben. Er wählte hierzu den eigenen Namen, den er durch eine Kanone versinnbildlichte; die Kanone sollte, weil sie eine Mauer brechen konnte, den Namen Maurenbrecher symbolisieren.

In der Zollstraße, die im Jahre 1571 erstmalig durch einen Renteizettel von Schloß Helldorf beurkundet ist, war lange Zeit hindurch die Abgabestelle für Briefpost. Mit der Posthalterei war eine Gaststätte verbunden, wo die Passagiere auf Anschlüsse warten konnten und sich nach der langen Fahrt erfrischen. Hier sammelten sich auch die Honoratioren der Stadt zum Abendschoppen. Als Kurfürst Jan Wellem die niederländischen, belgischen und italienischen Künstler nach Düsseldorf berief, fanden sie hier ihren Stammtisch, an dem auch Jan Wellem regelmäßig verkehrte. Er trank einen Dhroner nur gemischt mit Quellwasser der Düssel, das täglich frisch aus dem Bergischen für ihn geholt und in einer Karaffe vor ihm stand. - An diesem Stammtisch wurde eifrig über Kunst diskutiert und manch ein künstlerischer Gedanke dürfte hier zuerst aufgetaucht sein, der später, wie das Reiterstandbild auf dem Markt, ausgeführt wurde. Berühmte Künstler haben in der „Canon“ verkehrt, so daß sie zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt für die Künstler wurde, weshalb man nicht mit Unrecht von einem Vorläufer des Künstlervereins „Malkasten“ spricht.

Bemerkenswert sind die Wasserstandzeichen an der Haustüre. Sie erinnern an die Hochwasser des Rheines, unter denen die Altstadt, die damals nicht hochwasserfrei lag, alljähr-

lich zu leiden hatte. Das Zolltor wurde alsdann mit Sandsäcken verstopft, was jedoch wenig half. Das eindringende Hochwasser setzte die Straßen der Altstadt unter Wasser, bei dem großen Hochwasser von 1882 so sehr, daß man einen regelrechten Nachenverkehr mit Fahrplan einrichten mußte. Die Wasserstandzeichen an der Haustüre erinnern an die Hochwasser vom 28. Februar 1784 und 11. Februar 1795; danach stand das Wasser bis zur Höhe von etwa 3 m. Mit der Verlegung der Posthalterei nach der Poststraße 6 (1790) schwand das Interesse an der Gaststätte, die 1804 in andere Hände überging und in der Folgezeit wiederholt ihren Eigentümer wechselte. Die Gaststätte blieb zwar erhalten, stellte sich aber auf Bier um, ohne eine Hausbrauerei zu haben. Mehr als 170 Jahre sind an dem Haus vorübergegangen, ohne daß sich viel darin verändert hätte.

Heute, nach grundlegender Erneuerung innen und außen ist die „Canon“ ein Schmuckkästchen, in dessen traulichen Stuben man sich wohl fühlt. Von den Wänden grüßen Bilder und Stiche aus dem alten Düsseldorf. Hier weht der Geist der Altstadt. In diesen historischen Räumen tagt seit seiner Gründung der „Heimatverein Altstädter Bürgergesellschaft von 1948“, mehrere Schützenkompanien, Gesangsvereine etc., die dem alten Hause seit Jahren ihre Treue bewahren. Der beste Beweis für die Tradition, die dieses Haus in sich trägt. Die Neubauten des Rathauses haben die „Canon“ bisher verschont; möge es immer so bleiben und der Altstadt ein Wahrzeichen erhalten werden, auf das sie stolz sein kann.

---

Herausgeber: „Düsseldorfer Jonges“. (Geschäftsstelle: Erhart Schadow) 4 Düsseldorf, Altstadt 5, Ruf 373235 (Archiv Brauereiaussschank Schlösser), geöffnet montags bis donnerstags 16–18 Uhr, freitags 11–13 Uhr. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, 4 Düsseldorf 31, Grenzweg 7, Ruf 401122. „Das Tor“ erscheint monatlich. Begründer Dr. Paul Kauhausen. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G. Düsseldorf. Dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Bergertor. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der „Düsseldorfer Jonges“ oder des Vorstandes wieder. Bezugspreis durch die Post monatlich 3,- DM. Bankkonten: Stadt-Sparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. Nr. 14004162, Commerzbank Düsseldorf, BLZ 30040000, Kto. Nr. 1423490. Bankhaus Schliep & Co., Düsseldorf, BLZ 30030600, Kto. Nr. 837005, Bankhaus Trinkaus und Burkhardt Düsseldorf, BLZ 30030880. Kto. Nr. 1342/029. Postscheckkonto: Amt Köln 58492-501.

Herstellung und Anzeigenverwaltung Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstr. 53, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11)377001

# Ihren Umzug vom Fachmann

# Franz J. Küchler

4 Düsseldorf, Himmelgeister Straße 100  
Sammelruf 33 44 33

nummer mit dem Anzeige-Girl durch den Saal zog. Endlich mal etwas Neues! Der Junge Chor Düsseldorf erfreute durch Liedbeiträge, das Hammer Fanfaren-Korps unter Fred Landwehr zeigte sich in bester Spiellaune. Krönung des Programms waren die Darbietungen von Uldika

Missala und Heinz Fischer vom Tanzsportklub Rot-Weiß. Die John-Dabeljuh-Rindfleisch-Band und das Orchester Werner Bendels sorgten für die Musik zum Tanz. Die Jonges zeigten, daß sie zu feiern verstehen.

khs

(So berichtete die Rheinische Post)

## ReifenBothe

Eilsabethstr. 21-22 · 4000 Düsseldorf 1 Tel. 3774 04 3774 40  
Reifen-Service · Gummi-Technik · Stoßdämpferdienst

## SOEFFING

Kompetent für Kälte und Klima

4 DÜSSELDORF 1 · MINDENER STR. 24 - 26 · TEL. 77 09 1  
ZWEIGBÜRO: 5050 PORZ  
LINDER WEG 93 · TELEFON 6 33 65

Farben Tapeten Bodenbeläge

**SONNEN  
HERZOG** STR  
KG

Düsseldorf Ruf (0211) 37 70 71

## SCHNEIDER & SCHRAML

### INNENAUSSTATTUNG

4000 DÜSSELDORF

KÖNIGSALLEE 36

TELEFON 32 91 46 / 47

Seit 1890 ein Begriff für

TEPPICHE — DEKORATIONEN — TAPETEN  
POLSTERMÖBEL

3 Generationen



*Erfahrungen,  
beste Waschma-  
terialien, moderner  
Maschinenpark  
garantieren schonendste  
Behandlung u. schnellste  
Durchführung Ihres Wäsche-  
Auftrages. Ruf 21 50 51  
Annahmestellen in allen  
Stadtteilen · Großwäscherei  
Klein wäscht fein!*

GROSSWÄSCHEREI  
**Klein**

## Veranstaltungen Dezember 1976

Vereinsheim „Brauereiausschank Schlösser Altstadt“

Dienstag, 7. Dezember, 15.30 Uhr

### *Nikolausfeier für die Kinder unserer Mitglieder*

(3 – 10 Jahre, nur die angemeldeten Kinder)

20.00 Uhr Oberforstrat Klaus-Werner Baatz

### *Geht uns die Luft aus?*

Dienstag, 14. Dezember, 17.30 – 20.00 Uhr

### *Weihnachtsmarkt der Düsseldorfer Maler, Bildhauer und Grafiker*

(auch für die Damen unserer Heimatfreunde)

ab 20.00 Uhr wie vor und als Einlage:

### *Karl Maria Fraedrich und Dr. Hans Seyppel erzählen Anekdoten*

(ohne Damen)

Innerbetriebliche

Transportfahrzeuge

**EBERHARD**



**KESELING**

Düsseldorf  
Mülheimer Straße 22

Tel. 62 62 21  
FS 08 586 802

Gabelstapler bis 50 t  
Seitenstapler bis 50 t  
Schubmastgabelstapler  
Kranmobile  
Gabelhubwagen



**Karten  
Service  
Sültenfuß**



KARTEN FÜR SPORT, SHOW, KONZERT,  
THEATER – REISEORGANISATION

Kaiserswerther Str. 411  
4000 Düsseldorf 30  
Telefon: 02 11 / 43 35 58

Mitglied der Düsse Jonges



**KOHLN · HEIZÖL  
WEILINGHAUS**

DÜSSELDORF · HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161

Dienstag, 21. Dezember, 20.00 Uhr

### *Weihnachtsfeier*

Festansprache P. Urban Plotzke O.P.

Musikalische Umrahmung: Collegium musicum der Universität Düsseldorf

Leitung: Prof. Heinz B. Orlinski

Dienstag, 28. Dezember, 20.00 Uhr

Heinz Köster

### *„Dat alde Johr so wie et wor“*

Ein Rückblick mit Lichtbildern

Vorschau:

Dienstag, 4. Januar 1977, 20.00 Uhr

### *Aufnahme neuer Mitglieder*

mit musikalischer Umrahmung

Vorschau:

Dienstag, 11. Januar 1977, 20.00 Uhr

### *25 Jahre Tischgemeinschaft „Onger uns“*

## **Sonderangebote zu Weihnachten in Goldwaren und Uhren**

# **Karl Schmid**

**Goldschmied und Juwelier**

Mitglied der Gilde internationaler Edelsteinexperten  
4000 Düsseldorf 1, Karlstr. 2, 1. Etage am Stresemannplatz

**Spezialität: Große Brillanten als Anlageobjekt mit Gutachten der  
Edelsteinprüfstelle Idar-Oberstein**

Mitglied der Tischgemeinschaft Geeßer Jonges

**Inserat bitte ausschneiden und mitbringen!**

**Carl Mumme & Co.**  
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96  
Ausführung in Holz und Kunststoff  
Elektr. Antr. - Reparaturen

**Hermann Gärtner**

Sanitäre Anlagen  
Zentralheizungen  
Telefon 44 61 86 + 44 17 97  
Kaiserstraße 30

**LTG**

**Leitungs- und Tiefbaugesellschaft**

m. b. H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1

Bataverstraße 86      Tel. 590 / 7 00 81 / 82



**K.P. MIEBACH**

**STAHL- und METALLBAU**

Fassaden, Fenster- und Portalanlagen  
Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen  
Kunststoff-Fenster.

**DÜSSELDORF**

Telefon 39 20 33      Mart      26



**HUGO POHLMANN**

werkstatt für malerei  
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf  
ruf 43 83 25



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterst. 400 · Ruf 62 61 21

**FRITZ THEISSEN & Söhne**

ALUMINIUMFENSTER

ALUMINIUMFASSADEN

P. u. A.

**HÜREN KG.**

SANITÄRE INSTALLATION

Heizungsanlagen - Ölfeuerungen

Wertstr. 11 - Telefo 50 12 34 / 50 34 33



D Ü S S E L D O R F  
P O S E N E R S T R. 1 5 6  
T E L E F O N 2 1 4 0 4 1 - 4 6



WERKSTATT FÜR MALEREI UND ANSTRICH

**Sepp Hildebrand oHG.**

Düsseldorf · Birkenstr. 84 · ☎ 68 64 68 / 9

Renovierung, Sanierung

Wandgestaltung

Fassadenschutz

Farbentwurf, Farbberatung

Vollwärmeschutz

Betonkosmetik, -sanierung

Wandbekleidung, Tapeten

Industrieanstrich

Beschriftung

**NEON**

**Winfried Gottschalk**

G E S E L L S C H A F T  
FÜR LICHTREKLAME MBH

**4 Düsseldorf 12**

GRÄULINGER STR. 109 · TEL. 23 42 01  
28 73 98

**NEON-SERVICE**

im ganzen Bundesgebiet:  
Neon-Lichtwerbung · Transparente  
Kunststoffwerben  
Spezialreinigungen  
Lackierungen · Spritzen  
Regenerieren u. Neuverkabeln

**SERVICE**

® **plexiglas**

Lieferung · Bearbeitung

**MATHIAS BECKER & CO.**  
401 Hilden

Auf dem Sand 43 · Ruf 02103/55053

**JOSEF COENEN**

Malerei · Anstrich · Reklame  
Ausführung von  
Glasmosaik-Verlegearbeiten

Düsseldorf 30 · An der Plwipp 108  
Postfach 30 04 45  
Telefon Nr. 42 22 78 / 42 72 48

**Hauptold Spezialbau**

Estriche · Industrieböden · Isolierungen

4005 Meerbusch I-Büderich

Am Fronhof 31 · Telefon 29 37

**HEINZ FASOLD**

GLASREINIGUNG

Düsseldorf 13, Bahlenstr. 170 · Tel. 79 23 50

BAUAUSFÜHRUNG

dieter **fritsch**<sup>K</sup><sub>G</sub> mauermeister

4006 ERKRATH, FRIEDRICHSTR. 35  
TELEFON 24 27 63 Amt Düsseldorf



**HEMMING & WITTE**

75 JAHRE

**MALERWERKSTÄTTEN**

Kapellstraße 34

Ruf 44 54 24

Über  
25  
Jahre

**WILHELM ECKERT KG**

Neuzeitlicher Straßenbau

Kanalbau

Bahnbau

Sportplatzanlagen

Düsseldorf-Rath

Driburger Straße 7-9 · Ruf 65 20 33

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“





Aus Freude am Fahren

# AUTOHAUS müller & Co

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile · Gebrauchtwagen



**VELBERT**  
Birkenstraße 24  
(0 21 24) 42 07/08

**DÜSSELDORF**  
Hauptbetrieb: Erkrather Straße 169-179  
Verkauf: Graf-Adolf-Straße 60  
(02 11) 78 62 72

**BÜTTGEN 2**  
Gewerbegebiet  
Bruchweg 128-132  
(0 21 01) 6 40 07/08

Aus Caput I

## „Deutschland. Ein Wintermärchen“

Im traurigen Monat November war's  
Die Tage wurden trüber,  
Der Wind riß von den Bäumen das Laub  
Da reist' ich nach Deutschland hinüber.

Und als ich an die Grenze kam,  
Da fühlt' ich ein stärkeres Klopfen  
In meiner Brust, ich glaube sogar  
Die Augen begannen zu tropfen.

Und als ich die deutsche Sprache vernahm,  
          vernahm,  
Da ward mir seltsam zu Mute;  
Ich meinte nicht anders, als ob das Herz  
Recht angenehm verblute.

Ein kleines Harfenmädchen sang.  
Sie sang mit wahren Gefühle  
Und falscher Stimme, doch ward ich sehr  
Gerühret von ihrem Spiele.

Sie sang von Liebe und Liebesgram,  
Aufopfrung und Wiederfinden  
Dort oben in jener bessern Welt,  
Wo alle Leiden schwinden.

Sie sang vom irdischen Jammerthal,  
Von Freuden, die bald zerronnen,  
Vom Jenseits, wo die Seele schwelgt  
Verklärt in ew'gen Wonnen.

Sie sang das alte Entsagungslid,  
Das Eiapoepia vom Himmel,  
Womit man einlullt, wenn es greint,  
Das Volk, den großen Lümmel.



## TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE eG

4 Düsseldorf, Kölner Straße 356  
Betriebshof und Geschäftsstelle Telefon 77 10 11-14

### TAXI-DIREKT-RUFSAULEN:

Aachener Platz	33 21 00
Bilker Bahnhof	31 23 33
Bilker Kirche	39 22 12
Belsenplatz	5 36 00
Benderstraße	28 11 11
Bochumer Straße	65 28 88
Bonner Straße	7 90 03 33
Börnstraße	35 77 33
Brehmplatz	66 41 42
Burscheider Straße	76 11 11
Clemensplatz	40 48 49
Dorotheenplatz	66 78 28
Engerstraße	68 20 20

Franziusstraße	30 44 33
Fürstenplatz	31 23 12
Garath/S-Bahnhof	70 33 33
Gertrudisplatz	21 50 50
Hansa-Allee	59 18 18
Heinrichstraße	63 88 88
Heyestraße	28 14 14
Hüttenstraße	37 65 65
Kalkumer Straße	42 88 88
Karolingerplatz	33 36 46
Königsallee-Bahnstr.	32 66 66
Lilienthalstraße	43 66 66
Luegplatz	5 38 00

Mosterplatz	44 44 10
Nikolaus-Knopp-Platz	50 33 11
Oberbilker Markt	72 22 22
Paulistr./Benrath	71 33 33
Pfalzstraße	48 82 82
Rochuskirche	36 48 48
Schlesische Straße	21 31 21
Spichernplatz	46 40 46
Städt. Krankenanstalt	31 27 27
Staufenplatz	68 40 20
Uerdinger Straße	43 75 75
Uhlandstraße	66 74 10
Unterbach/Mittelstr.	20 43 43
Vennhauser Allee	27 41 41

Wir bitten Sie, den Ruf mindestens 6mal durchläuten zu lassen.

Wenn der Taxiplatz nicht besetzt ist und bei Vorbestellungen wählen Sie bitte die Zentrale - 33 33 -

# Miele

# Qualitätsgeräte

# Küppersbusch



Waschvollautomaten  
 Wäschetrockner  
 Bügelmaschinen  
 Geschirrspüler  
 Müllpressen  
 Staubsauger

Ihr Alt-Gerät nehmen wir  
 in Zahlung

Gas- und Elektroherde  
 Backmobil-Heißluft  
 Einbaugeräte  
 Allgas-Heizautomaten

Öl- u. Kohleherde  
 Kühlschränke  
 Der Weg zu ZACHER lohnt sich!  
 Farbfernsehgeräte zum günstigen Preis



# ZACHER <sup>K</sup>G

Eisenstraße 5 Ruf 77 23 28 Ellerstraße 54/56

# MUSIKFREUNDE



## 3000 MUSIKINSTRUMENTE

Noten – Schallplatten – Orchesterelectronic

## 150 ORGELN

führender Fabrikate – Prospekte (deutsch) –  
 unverbindliche Vorführung, auch in Ihrem Hause –  
 Teilzahlung – Miete – Gelegenheitskäufe –  
 Inzahlungnahme aller Instrumente –  
 eigene Reparaturwerkstätten mit Reiset Technikern –  
**eigene Orgelschule**

## DAS HAUS DER MUSIK

Düsseldorf, Berliner Allee 67, Tel. 370813

# Jörgensen



## MERCK, FINCK & CO

DURCHFÜHRUNG SAMTLICHER BANKGESCHAFTE

\*

SORGFALTIGE PERSÖNLICHE BERATUNG

4 DÜSSELDORF · STEINSTRASSE 4

TELEFON 8 22 91

**Wir sorgen dafür, daß Deutschlands  
öffentlicher Dienst bauen kann!**



*A. Helfrich  
Lehrerin an einer Gesamtschule in Neu-Anspach*

# Sie hat's geschafft!

Frau Helfrich ist eine von über 1½ Millionen BHW-Bausparern. Als Lehrerin an einer Gesamtschule leistet sie Tag für Tag harte und aufopferungsvolle Arbeit. Wir vom BHW haben ihr beim Kauf eines BHW-Familien-Fertighauses geholfen. Es ging einfacher und schneller als sie erwartet hatte. Beim BHW hat sie Vorteile, die sie sonst nirgendwo gibt. Denn das BHW ist ihre Bausparkasse, die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst.

Wenn es um Erwerb oder Erhaltung von Haus- und Wohnungseigentum geht, wenden sich darum Beamte, Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes an ihr BHW. Tun Sie's auch, wenn Sie dazugehören. Postkarte genügt!

**BHW** die Bausparkasse für  
Deutschlands öffentlichen  
Dienst · 325 Hameln

**Beratungsstelle:**  
4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Str. 43  
Tel. (02 11) 37 01 41/42/43



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

**ERNST SPRICK**

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19

Telefon 28 72 78 u. 28 97 92

**HANS HOERSCHGENS**

**Delikatessenhaus – Stadtküche**

Nordstraße 114 · Düsseldorf · Telefon 44 35 27

Kalte Platten und Buffets für alle Anlässe

In jeder gewünschten Zusammenstellung

Wein – Spirituosen – Edelobst – Geflügel

Präsente aller Art

**Paul Flach**

GmbH u. Co. KG

**Kraftwagen-Spedition**

**Düsseldorf-Gerresheim**

**Telefon 214057**

**Hirsau - Württemberg**

Stadt-  
bekannt  
für guten  
Reifen-  
Service  
und  
Fahrwerk-  
Service

Reifendienst

FLASBECK <sup>K</sup><sub>G</sub>



Heerder Landstraße 245

Telefon 50 11 91-92

am Handweiser - Bunkerkirche

HERBERT KRASEMANN · Opel-Fachmann

Handel mit Neu- und Gebrauchtwagen

Versicherungen - Finanzierungen

4000 Düsseldorf 1, Heerstraße 76, Telefon 78 95 24

Privat:

4041 Allerheiligen, Schubertstr. 10, Tel. 27 31 Amt Norf

Ich kenne die Weise, ich kenne den Text,  
Ich kenne auch die Verfasser;  
Ich weiß, sie tranken heimlich Wein  
Und predigten öffentlich Wasser.

Ein neues Lied, ein besseres Lied,  
O Freunde, will ich euch dichten:  
Wir wollen hier auf Erden schon  
Das Himmelreich errichten.

Wir wollen auf Erden glücklich sein,  
Und wollen nicht mehr darben;  
Verschlemmen soll nicht der faule Bauch,  
Was fleißige Hände erwarben.

Es wächst hinieden Brot genug  
Für alle Menschenkinder,  
Auch Rosen und Myrten, Schönheit und Lust,  
Und Zuckererbsen nicht minder.

Ja, Zuckererbsen für jedermann,  
Sobald die Schoten platzen!  
Den Himmel überlassen wir  
Den Engeln und den Spatzen.

Und wachsen uns Flügel nach dem Tod,  
So wollen wir euch besuchen  
Dort oben, und wir, wir essen mit euch  
Die seligsten Torten und Kuchen.

HÄUFIG  
SONDER-  
ANGEBOTE

REIFEN · REINARZ

NEU + GEBRAUCHT

AN- + VERKAUF

AUS-  
WUCHTEN  
+  
MONTAGE

4000 Düsseldorf 12

☎ 23 16 36

Magdeburger Straße 21-23



Maschinenputztücher

Herstellung u. Reinigung  
Putzlappen - Putzwolle

Maschinenputztücher-Gesellschaft  
ROBERT HANSEN & CO.

4000 Düsseldorf 13 - Postfach 18 01 09 - Tel. 71 90 86 / 87

# Punkte, die entscheiden,

wer zur Spitzenklasse gehört. Nicht nur im Sport. Auch sonst. Die kritischen Punkte beim Erwerb von Wohneigentum sind unsere Pluspunkte. Prüfen Sie uns.

Ob es sich um Eigenheime oder Eigentumswohnungen in herrlicher Südhanglage in der romantischen Gartenstadt Haan

oder um hochmoderne Terrassen-Wohnungen in der schönen Niederrheinlandschaft von Norf-Süd handelt. Unser Punktekonto kann sich sehen lassen. Wir informieren Sie, Punkt für Punkt. Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, in Haan, Friedrich-Ebert-Str. 36 (Am Nachbarsberg), und in Norf-Süd, Lessingplatz 5 oder täglich in unserer Verwaltung.

Die Lage.

Die Planung.

Der Preis.

Die Aus-führung.

Die Aus-stattung.

**WERT-BAU**

Der zuverlässige Partner für besseres Wohnen  
4 Düsseldorf · Fischerstraße 77  
Telefon 48 80 71



## Esmeyer Bestecke

**GROSSHANDEL IN UHREN, SCHMUCK- UND SILBERWAREN**

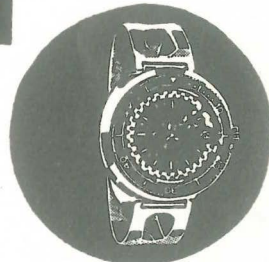
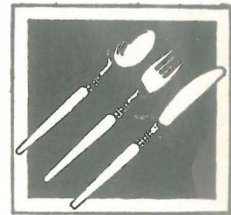
**BESTECKFABRIK**

Düsseldorf-Gerresheim, Hatzfeldstr. 18  
(neben der neuen Post)  
Telefon 28 86 96

**Sport- u. Ehrenpreise  
sowie Zinn-Geschenkartikel**

— auch mit Gravur —  
**Kurzfristig lieferbar!**

**Verkauf auch an Privatkunden**





Briefmarken **F. & G. HODSKE · 4 Düsseldorf**  
Münzen  
Adlerstr. 65 · 3 Min. vom S-Bahnhof Wehrhahn · Tel. 35 26 24  
Reichhaltiges Lager an deutschen Marken und alle West-  
EUROPA-Länder, ebenfalls große Auswahl an deutschen  
Münzen ab 1800 bis heute.  
Zuverlässiger Neuheiten-Dienst der ganzen Welt.  
Sämtliches Zubehör der Firmen Leuchtturm, Lindner, KaBe,  
Kobra, Hawid, Safe, Schaubek usw.  
40 Jahre im Briefmarkenhandel tätig! Ein Besuch lohnt sich

*Friedrich Pieper*  
*am Zoo*  
Inh. Karl Thelen

**Ein Begriff für Delikatessen**  
**Kalte Buffets · Erlesene Weine**  
Herderstraße 73 · Telefon 67 19 03 / 67 18 18

Ein neues Lied, ein bessers Lied!  
Es klingt wie Flöten und Geigen!  
Die Miserere ist vorbei,  
Die Sterbeglocken schweigen.

Ein Hochzeitskarmen ist mein Lied,  
Das bessere, das neue;  
In meiner Seele gehen auf  
Die Sterne der höchsten Weihe –

Die Jungfrau Europa ist verlobt  
Mit dem schönsten Geniesse  
Der Freiheit, sie liegen einander im Arm,  
Sie schwelgen im ersten Kusse.

Begeisterte Sterne, sie lodern wild,  
Zerfließen in Flammenbächen –  
Ich fühle mich wunderbar erstarkt,  
Ich könnte Eichen zerbrechen!

Und fehlt der Pfaffensegen dabei,  
Die Ehe wird gültig nicht minder –  
Es lebe Bräutigam und Braut,  
Und ihre zukünftigen Kinder!

Seit ich auf deutsche Erde trat,  
Durchströmen mich Zaubersäfte –  
Der Riese hat wieder die Mutter berührt,  
Und es wuchsen ihm neu die Kräfte.

**Hermann Schaab**  
GRABMALKUNST

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER STEINMETZARBEITEN AN ALLEN FRIEDHÖFEN

4 DÜSSELDORF 30  
ULMENSTR. 234  
PRIVAT:  
HUGO-VIEHOFF STR. 19 a  
TELEFON:  
43 55 55



Wir drucken für die „Düsseldorfer Jonges“.  
Wann dürfen wir für Sie tätig sein?

**Triltsch-Druck**

4000 Düsseldorf · Herzogstr. 53 · Tel. 37 70 01

Aufstellung  
von Musik-, Spiel- und  
Unterhaltungsautomaten  
jeglicher Art durch

AUTOMATENVERTRIEB

**Wilhelm Elspass**

DÜSSELDORF-RATH

Rather Broich 27 – Fernsprecher Nr. 65 10 26

» **BENRATHER HOF** «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18  
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerlei die gute  
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

## Karl Buchheim

Kürschnermeister  
Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf  
Talstraße 99, Tel. 34 56 32  
Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

Ober 130 Jahre



## THEO BUSCHMANN

Konditorei, Café und Hauptgeschäft: Flingerstr. 54/98  
Filiale: Hafestraße 13, Ecke Bergerstraße  
Fernruf 1 92 87

Seit 1892



## DR. HARREN

Gebäudereinigung  
GmbH & Co. KG

Glas- und Gebäudereinigung

Vertragsfirma der Düsseldorfer  
Messegesellschaft m.b.H. - NOWEA

DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. \* 37 20 01  
Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 · Telefon \* 45 10 45

## Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64

Kilmaanlagen · Luftreinigungstechnik · Lüftungs-  
anlagen

# GLK

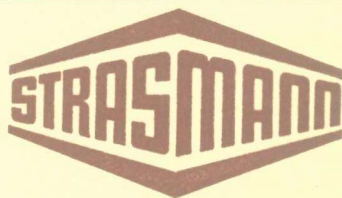
Gesellschaft für  
Lüftungstechnik, Klimatechnik  
u. Luftreinigung mbH

Beratung - Planung - Ausführung - Service

Ingenieurbüro: 4006 Erkrath 1    Betrieb: 562 Velbert  
Morper Allee 13                      Lieversfeld 23  
Tel.: 0211/243105                      Tel.: 02126/6107

Geschäftsführung: W. Lippert (Mitglied der Tischgemein-  
schaft „Die Radschläger“) · Kl. Seiler, Klimaingenieure

75 Jahre **STRASMANN** 75 Jahre



Eisenwaren - Industriebedarf

Werkzeuge - Hausrat - Gartengeräte

Düsseldorf - Klosterstr. 35 - Ruf 35 10 11



## Franz Busch KG.

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

**ECHT** nur wir brauen

**DÜSSELDORFER**

**ALT**

